

# KunsthauS Bregenz

KUB 2017.03

**Peter Zumthor**

**Dear to Me**

16 | 09 | 2017 – 07 | 01 | 2018

Programm





**Peter Zumthor**

**Dear to Me**

16|09|2017 – 07|01|2018

Programm



Denken ist eine Linie, Emotionen sind Raum.  
Ich liebe das Denken in Bildern.  
Räume schaffen können, die berühren,  
wie gewisse Passagen in der Musik von Mahler oder Wagner,  
komponiert mit den Mitteln von Schönberg oder Webern,  
mit der Energie und Transparenz von Strawinski – das wäre schön.  
Aber jetzt ein Fest!

Peter Zumthor

## Inhaltsverzeichnis

- s. 8 Vorwort  
Thomas D. Trummer
- s. 12 *Dear to Me* – ein Fest der Künste  
Peter Zumthor
- s. 14 Peter Zumthor spricht über seine  
Arbeit – eine filmische Collage  
Christoph Schaub
- s. 16 Musik im Museum  
Peter Conradin Zumthor
- s. 17 ... aber die Bücher!  
Brigitte Labs-Ehlert
- s. 18 Lungenkraut  
Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger
- s. 21 Geheime Regeln der Sprache  
Marcel Beyer
- s. 24 16 Meter Musik  
*Tinkle for P.Z.* – für Lochkarte und  
chromatische 33-Ton-Spieluhr  
Olga Neuwirth
- s. 26 »Collection«, 1989  
*A photographic essay on the »Landscaping of  
the Athens Acropolis« by Dimitris Pikionis*  
Hélène Binet
- s. 28 Das Narrenschiff im Kunsthaus Bregenz  
Walter Lietha  
*Dear to Me*
- s. 33 Veranstaltungsprogramm  
im Überblick
- s. 45 Informationen zu den  
einzelnen Veranstaltungen
- s. 138 Legende zum KUB Vermittlungsangebot
- s. 142 Impressum

## Vorwort

Das Kunsthaus Bregenz ist ein besonderer Ort. Seine Atmosphäre macht wachsam, sie öffnet Augen, Ohren und Poren. Für das Jubiläumsjahr – das KUB ist heuer 20 Jahre – wurde sein berühmter Architekt Peter Zumthor eingeladen. Der Pritzker-Preisträger entschloss sich, keine Ausstellung im gewöhnlichen Sinne einzurichten, sondern Denk-, Schau- und Hörkästen seiner künstlerischen Vorlieben und Inspirationen zu verwirklichen: *Dear to Me*.

Musik wird aufgeführt, Autor/innen lesen, Drinks werden gereicht, Bilder ausgestellt, eine Bibliothek eingerichtet, Filme gezeigt, eine Spieluhr installiert und Pflanzen zum Gedeihen gebracht.

Über 160 Live-Veranstaltungen finden während der Laufzeit statt. Das musikalische Programm wird von dem Musiker Peter Conradin Zumthor kuratiert. Die Lesungen stellt die Literaturexpertin Brigitte Labs-Ehlert zusammen. Der Film stammt vom Schweizer Filmemacher Christoph Schaub. Zudem lädt Peter Zumthor selbst Gäste zum Gespräch. An jedem Sonntagmorgen befragt er Menschen, deren Arbeiten und Werke ihn inspirieren. Alle Termine finden Sie in diesem Programm detailliert beschrieben.

Die Räume des KUB spiegeln deren Verwendung wider. Im Erdgeschoss befindet sich in der Mitte ein Bösendorfer-Flügel. Über dem flachen Podest der Bühne ist eine schwarze Decke abgehängt. Dieser so genannte »Himmel« dient als Raumtrenner und

schalldämpfende Maßnahme. Eine ähnliche Funktion haben die geometrischen Paneele an den Wänden. Gleichzeitig wirken sie wie Farbfeldmalerei in der abstrakten Moderne. In den Veranstaltungspausen dient der Bühnenraum als Lounge und Lobby. Peter Zumthor entwarf dafür Stühle und Hocker. Ein Barbereich wurde eingerichtet. Auf Monitoren ist ein Film zu sehen. Er zeigt Interviews und Archivmaterial zu Zumthors architektonischem Werk.

Das erste Obergeschoss verzichtet auf Umgestaltung und Einrichtung. Der Bau – das eigentliche Werk Zumthors – kommt hier besonders zur Geltung: seine berühmte Tageslichtdecke, der spiegelnde Terrazzo, die samtigen Steinschalen der Wände. Die österreichische Komponistin Olga Neuwirth (geb. 1968) wurde von Peter Conradin Zumthor gebeten, ein neues Werk für eine musikalische Spieluhr zu komponieren. Das Lochkartenband spult sich bis an die Lichtdecke. An den Wänden findet sich eine Serie von Fotografien von Hélène Binet (geb. 1959). Binet ist eine Tessiner Fotografin, die dem Kunsthaus Bregenz von Anbeginn verbunden ist: Bereits bei der Eröffnung 1997 hat sie es abgelichtet. Peter Zumthor bat sie, eine Serie von Bildern zu zeigen, die Sujets von der Akropolis in Athen wiedergeben. Ein Lieblingsarchitekt von Peter Zumthor ist Dimitris Pikionis (1887–1968). Der griechische Landschaftsarchitekt gestaltete die Pflasterung auf dem antiken Tempelberg, Binet hält sie fotografisch

fest: die Wege und die Vegetation, Steine und Tempel in silbrigen Schatten und ruhig-sinnlicher Eleganz.

Im zweiten Obergeschoss bilden Wände ein Dickicht. Regale schirmen Blicke und Wege ab. Bücherwände stehen als Labyrinth um einen offenen Kern, einen Lichthof der Lektüre. Dazwischen stehen Stühle der ältesten Schweizer Stuhl- und Tischmanufaktur horgenglarus. Diese Bibliothek bietet Platz für öffentliche Lesungen und die eigene Lektüre. Etwa 40.000 Bücher wurden dafür eigens von Chur nach Bregenz gebracht.

Im obersten Geschoss befindet sich ein Garten. Das Künstlerpaar Gerda Steiner (geb. 1967) und Jörg Lenzlinger (geb. 1964) gestaltet einen fantastischen Raum. Zarte Pflanzen aus verschiedenen Materialien baumeln als Mobiles von der lichthaltigen Decke, Äste wachsen empor. Steine bieten Platz zur Entspannung. Tee wird gereicht. Das weiche Licht zeichnet zierliche grafische Schatten. An manchen Wänden wachsen Ranken, Girlanden und sogar Kristalle. Der Raum ist ein farbiges Tropenhaus, ein Naturbild ebenso wie eine Kunstlandschaft.

Thomas D. Trummer



## *Dear to Me* – ein Fest der Künste

Das Leben ist zu kurz. Es gibt so viele Dinge, die ich erlebt habe, getan habe, aber unendlich groß ist die Anzahl der Dinge, die ich noch erleben und verstehen möchte. Es gibt so vieles, was mir lieb ist, aber ich bin sicher, dass es viele Dinge gibt, die mir auch lieb wären, wenn ich sie denn nur kennen würde.

Die Einladung, das Kunsthaus Bregenz zu bespielen, gibt mir Gelegenheit, Träume dieser Art wahr werden zu lassen und diese mit allen Besucherinnen und Besuchern des Kunsthauses zu teilen.

*Dear to Me*, unter diesem Titel richte ich mit meiner Familie, meinem Atelier und vielen Freunden, mit der Literaturkennerin Brigitte Labs-Ehlert und dem Musiker Peter Conradin Zumthor, unterstützt von der fabelhaften Crew des Kunsthauses, vom September 2017 bis in den Januar 2018 ein großes Fest der Künste aus, zu dem alle eingeladen sind.

Konzerte, Lesungen und Gespräche, etwa 60 Veranstaltungen insgesamt, hochkarätig, anspruchsvoll, überraschend, lustvoll, spielerisch, versponnen, volkstümlich, ausgelassen. Die Anlässe beginnen in der Regel donnerstagabends und enden am Sonntag. Im Rahmen einer kleinen Gesprächsreihe spreche ich am Sonntagmorgen in loser Folge mit Künstlerinnen und Künstlern über ihre Kunst. Dazu werde ich Komponistinnen, Musiker, Schriftstellerinnen, Philosophen, Naturwissenschaftler, Kunsthandwerkerinnen und Handwerker einladen.

Um diesen Veranstaltungen einen stimmungsvollen Rahmen zu geben, wird im Kunsthaus Bregenz ein Foyer mit Bühne, Bar und vielen Sitzgelegenheiten eingerichtet. Auf Flachbildschirmen ist hier eine biografische Collage über meine Arbeit, zusammengestellt vom Filmemacher Christoph Schaub, zu sehen. In den oberen Geschossen können die Anlässe in einer gut 40.000 Bände umfassenden Privatbibliothek, im Garten der Künstler Gerda Steiner und Jörg Lenzlinger – sie bespielen das oberste Geschoss des Hauses – oder in einem nahezu leer belassenen Stockwerk stattfinden. In diesem Geschoss werden Hélène Binets noch nie zuvor in dieser Form ausgestellten Schwarz-Weiß-Fotografien der gepflasterten Wege auf der Akropolis von Dimitris Pikionis gezeigt. In der Mitte des Raumes steht eine Musikinstallation für Lochkarte und Spieluhr. Es erklingt eine speziell für die Ausstellung komponierte Musik von Olga Neuwirth. Für seine Lesung im Kunsthaus Bregenz schreibt Marcel Beyer einen Originaltext.

Ich freue mich darauf.  
Peter Zumthor



## Peter Zumthor spricht über seine Arbeit – eine filmische Collage

In den letzten 30 Jahren hat sich Peter Zumthor in vielen Zusammenhängen zu seinem Schaffen und zu seinem Selbstverständnis als Architekt geäußert. Wir begegnen dem Erbauer des Kunsthaus Bregenz in einer filmischen Collage, zusammengestellt aus Interviews, Gesprächen, Vorträgen und Diskussionen. Es sind Beiträge vom Beginn seiner Karriere bis hin zu aktuellen, für den Film aufgezeichneten Gesprächen. Die Ordnung und die Auswahl der Beiträge basiert auf spezifischen Themen, die in Zumthors Schaffen und Denken wichtig sind und ihn als Architekten einzigartig machen. Im Kontinuum der letzten drei Jahrzehnte lernen wir auch den Menschen Peter Zumthor kennen, der sich verändert hat – und dennoch derselbe geblieben ist. Authentisch, beständig und leidenschaftlich entwickelt er den Fragenden gegenüber seine Positionen. Er tut dies empfindsam und zugleich konsequent seiner inneren Navigation und seinen Wertvorstellungen folgend.

Christoph Schaub



## Musik im Museum

*Dear to Me*. Was mir lieb ist. In Bezug auf Peter Zumthor und die ihm liebe Musik bedeutet das: Neues und Altes, Ernstes, Augenzwinkerndes, Komponiertes, Improvisiertes, Naturbelassenes, Ausgeklügeltes, Radikales, Überbordendes, Minimalistisches, Tanzbares, Berühmtes, Unbekanntes, Riskantes, Erprobtes, Internationales, Lokales. So lange es gut ist, gilt: It's dear to me.

Mir war es ein Anliegen, dass eine Komposition speziell für das Kunsthaus Bregenz geschaffen wird. Es freut mich besonders, dass ich Olga Neuwirth für diese Idee begeistern konnte. So ist das Stück *Tinkle for P.Z.* für Lochkarte und Spieluhr entstanden. Darüber hinaus werden hochkarätige Musiker/innen von internationalem Rang das KUB bespielen. Willkommene Ausnahmen sind die Studenten des Vorarlberger Landeskonservatoriums und ein wunderbarer Laienchor aus Andelsbuch. Zu erleben sind herkömmliche Konzertsituationen, Musiker, die mitsamt dem Publikum konzertierend durch das Museum wandern, unvorhersehbare Interventionen und die Wiederbelebung einer alten Schellack-Sammlung. 16 Meter Musik auf Lochkarte schweben klimpernd im Raum, und an der *Dear to Me*-Party am 29. Dezember spielt ein Trio zum Tanz auf. Musik allenthalben. 25 Konzerte und eine interaktive Musikinstallation, Musik als Ausstellungsinhalt.

Peter Conradin Zumthor

## ... aber die Bücher!

Wenn ich durch Gebäude, Häuser, Räume gehe, die Peter Zumthor entworfen hat, verspüre ich sofort eine Lust, ein Buch aufzuschlagen und zu lesen. Ich erinnere mich an Beobachtungen von eindringlicher Schlichtheit und Schönheit, an Beschreibungen von Licht und Schatten, an Dialoge über Natur und Kunst, wie Schriftsteller sie mit großem Respekt vor dem Leben, den Menschen, den Dingen und der Sprache geschrieben haben. Bei der Auswahl der Schriftsteller und der Lesetexte für das Literaturprogramm zur Ausstellung *Peter Zumthor – Dear to Me* habe ich mich leiten lassen von den »Atmosphären«, die uns umgeben, wie sie Peter Zumthor in seinem gleichnamigen Buch beschrieben hat: die schöne Gestalt, das Licht auf den Dingen, die Stille, der Klang und Rhythmus, Stein – Vögel – leichtes Gemurmel, die Magie des Realen, zwischen Gelassenheit und Verführung, *sense of home*. Und wie bei einem aus Stein gebauten Haus von Peter Zumthor so bleibt auch beim Setzen der Wörter in den ausgewählten Erzählungen und Gedichten immer dieser Zwischenraum und eine Vielschichtigkeit, die uns über 24 Buchstaben hinaus weiterdenken lassen und unsere intellektuellen und emotionalen Kräfte beflügeln.

Brigitte Labs-Ehlert

## Lungenkraut

Der Wind hat's in seinem Bauch getragen.  
In der Luft ist Alles möglich.  
Die Luft rauscht durch den Wald der Lunge und sättigt  
unser Blut.  
Blutweiderich, brennende Liebe, leuchtende Geranien,  
purpurroter Mohn, Lichtnelken, Herzblatt, Blutwurz,  
Samenkleid der Erdbeere  
Beim Ausatmen kräuselt sich die erleichterte Luft.  
Dick macht der Stickstoff.  
Windröschen, Donnerkerze, Weihwedel, Pusteblume,  
Rauschpfeffer, Blasiuswindsocken, Blasenstrauch,  
Blaustern  
Mund zu Mund beatmet uns das Gestrüpp.  
Lungenkraut  
Hoch steigt die dünne ausgeatmete Luft und wird  
von den Baumspitzen verschluckt.  
In der Windstille lässt die Linde ihrem Duft  
freien Lauf.  
Der Sonnentau sagt zur fetten Henne: Pass auf, der  
Schlangenknocherich hat hustende Läuse. Sollen  
wir ihm den Huflattich vorbeischicken?  
Die Silberaprikose ignoriert das aufdringliche  
Schreckblatt, denn sie ist hin und weg von der  
Engelwurz.  
Klappertopf zum Liebstöckel: Die Ruhe reizt mich,  
gehört sie wirklich zum grossen Plan? Der Weihwedel  
hat mitgehört und schickt einen betörenden  
Hauch in Richtung Klappertopf.

Erdholler und Rosspappel kullern den Hang hinunter,  
verfangen sich im Klettenlabkraut und schlagen  
Wurzeln bei den Asseln.  
Zuckerwurzel und Pfaffenhütchen besuchen das  
Mädesüss und bringen Ochsenzungen als Geschenk.  
Johanniskraut zu Fieberklee: Lass doch den Faulbaum!  
Er liebt nur die Brennessel.  
Baumtröpfli, Witscherlenwertsch, Wuchchrut  
Quercus witzlizenii, Extratriporopollenites  
Über den Wolken tanzen die Sporen.  
Wie bläst der Wind?

Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger



## Geheime Regeln der Sprache

»Jeder Mensch kennt Momente, in denen die Sprache ein undurchsichtiges Eigenleben zu entfalten scheint, Momente, in denen sie, während man spricht oder schreibt, ihren eigenen geheimen Regeln folgt, oder, schlimmer noch, ihre eigenen geheimen Regeln bricht, als wollte sie, mit einem festen Willen ausgestattet, den Sprechenden, den Schreibenden mit aller ihr verfügbaren Vehemenz darauf stoßen, daß niemand sich der Sprache bedienen kann, als handelte es sich bei ihr um ein willfähriges Werkzeug.«

Marcel Beyer, aus: *Es kommt ein A*

Aus Anlass der Ausstellung hat Marcel Beyer einen Text geschrieben, den er am 16. September um 16.30 Uhr vortragen wird (< S. 46).

S. 20  
© Gerda Steiner &  
Jörg Lenzlinger

S. 22 – 23  
*Tinkle for P.Z.*  
von Olga  
Neuwirth für  
Lochkarte und  
chromatische  
33-Ton-Spieluhr  
Foto ©  
Peter Conradin  
Zumthor



## 16 Meter Musik

Olga Neuwirth

*Tinkle for P.Z.* – für Lochkarte und  
chromatische 33-Ton-Spieluhr

Die Einladung, für eine Spieluhr fünf Lochkartenmeter Musik zu schreiben, hat Olga Neuwirth sehr gern angenommen. Welcher Komponist, welche Komponistin von Weltruf komponiert für eine Spieluhr? Ein Gerät, das keine Dynamik kennt, keine Verfremdungen der Töne erlaubt, kaum Tonrepetitionen zulässt, im Tempo tendenziell schwankt und einen beschränkten Tonumfang hat? Olga Neuwirth erklärt, es verbinde sie eine alte Liebe zu frühen Reproduktionsinstrumenten. Geschrieben hat sie 16 Meter:

»Es ist etwas länger geworden. Wollte halt einen langen Tinkle-Fluss erzeugen, [to tinkle = klimpern].«  
Warum es länger geworden ist: Olga Neuwirth besitzt eine unbändige, kindliche Spielfreude, die sie auf wundersame Weise in komponierte Musik umsetzt. Die Musik spricht dadurch eine sehr direkte Sprache und hat eine erdige, menschliche Energie. Ungefiltert gibt sich Olga Neuwirth in ihrer Musik zu erkennen. Sie spielt zu uns, für uns und mit uns. Auch scheint sie den optischen Aspekt der Installation mitkomponiert zu haben. Auf dem Lochkartenstreifen sieht man die Musik voraus, man sieht die grafischen Muster und kann so die Musik antizipieren. Auch damit spielt

Neuwirth. Die gelochten Muster reichen von der klar erkennbaren, einfachen Tonleiter bis zur rasenden Akkordfolge. Doch sind das nicht lediglich optische Hilfestellungen: Sehen die Lochkartenmuster oft sehr schön aus und scheinen fast fürs Auge komponiert, so steckt darin immer intelligente Musik. Mit spielerischer Leichtigkeit verbindet die Komponistin Hören und Sehen.

Und überhaupt: Olga Neuwirth ist ein Homo ludens. Ein spielender Mensch. Was wir alle von Geburt an in uns haben, um uns entwickeln zu können, ist der Spieltrieb. Ein wunderbarer Instinkt! Vielen geht er mit der Zeit verschütt. Gelebter Spieltrieb verträgt sich oft schlecht mit der Gesellschaft und dem dazugehörigen System. Olga Neuwirth hat ihn sich bewahrt und macht damit Musik. Das ist wunderbar. Danke, Olga!

Peter Conradin Zumthor

Die Installation ist frei zugänglich, die Besucher sind eingeladen, die Spieluhr zu bedienen und *Tinkle for P.Z.* zu spielen.

Idee: Peter Conradin Zumthor

Auftrag: Peter Zumthor

Besonderer Dank an: Louise Akili, Clément Cornuau, Gérard Dabonot, Le Turlutain, Claudio Pagelli

»Collection«. H el ene Binet, 1989

A photographic essay on the »Landscaping of the Athens Acropolis« by Dimitris Pikionis

I have long tried to imagine what the horizon is for a blind person.

Perhaps it is made up of a unique collection of sensations and perceptions, assembled by the brain, that forge a new dimension allowing one to grasp something that cannot be touched.

Perhaps the architect, Dimitris Pikionis, was trying to create a similar experience in the landscaping of his footpath. By collating incongruous materials and assembling them geometrically, he generates an associative experience, evoking something we know is near, but that we cannot see. The flaneur, inebriated by it all, is led away from the Acropolis, the sacred, only to be rejoined with it in his own thoughts.

In my photos, I collect these disparate, material fragments and reassemble them within the frame. These fragments – enigmatic and scaleless – work associatively, allowing you to create or imagine your own space. The footpath and the unknown, as it were, stay with you so that you can conjure up your own, unique, horizon.

H el ene Binet



## Das Narrenschiff im Kunsthaus Bregenz

Seit nunmehr vierzig Jahren führte ich in Chur/Graubünden das »Antiquariat Narrenschiff« und bin soeben im Begriff, meine immense Sammlung an Büchern, Bildern, Kleinplastiken, Dokumenten, Fotos, Schallplatten und Sammlungen von Antiquitäten aller Art nach Trin/Graubünden zu transportieren. Dort wird das Narrenschiff in der ehemaligen Bergpension Ringel in seinem wohl endgültigen Hafen anlegen. Ich nenne es das »Ringel-Refugium«.

Dank diesem Umzug wurde es möglich, einen Teil meiner Büchersammlung vorübergehend nach Bregenz zu bringen, wo Peter Zumthor im Kunsthaus eine Bibliothek einrichten wird. Die Sammlung bibliophiler und kostbarer Werke befindet sich bereits in Trin. Somit handelt es sich bei der im Kunsthaus eingerichteten Bibliothek um das Gebrauchsantiquariat, das zur Benutzung einlädt.

Folgendes prägendes Erlebnis hat mich bewogen Antiquar zu werden, also kulturrelevante Objekte zu sichten und gegebenenfalls zu sammeln. Ausgangspunkt war meine Zeugenschaft einer Büchervernichtung auf meinem Schulweg, wo eine ganze Hausbibliothek aus dem 18. Jahrhundert zur »Entsorgung« auf einen Lastwagen gehievt und zur Kehrlichtverbrennung transportiert wurde. Ich war mit anderen Leuten geschockt stehengeblieben, und als kleine Gruppe diskutierten wir die Vorgänge voller Entrüstung.

Es war die seltsame Epoche, Mitte der 1960er-Jahre, die meine Jugend gekennzeichnet hat, als die besten Werte über Jahrhunderte geschätzt, gepflegt und überliefert, einer maßlosen Zerstörung anheimfielen. Alte Häuser, alte Möbel, Bilder, Bücher, Geschirr, Kleider usw. wurden vernichtet und durch neue hässliche Fabrikate ersetzt. Nietzsches *Die Umwertung aller Werte* war mir bereits tief ins Bewusstsein gedrungen, der Wertezersall entsprach dieser Zerstörung. Fortan verstand ich die Welt nie mehr, die sich anmaßte, das Heilige gegen das Profane einzutauschen.

Mir war bewusst geworden, dass Bücher großartige Zeitmaschinen sind, die Gedanken in gedruckten Buchstaben blitzschnell, über die Zeiten hinweg in mein Bewusstsein zu senden wussten. Dieses Phänomen, das nicht der Vergänglichkeit der Zeit folgte, konnte nur als Geist definiert werden, zeitlos in Büchern in gedruckter Form gebannt und aufbewahrt. Insgesamt ein Thesaurus der Weisheit, des Wissens und der Erfahrung von unbegrenztem Ausmaß, zugänglich offenbar aber nur für jene, die dieser Erkenntnis folgten und dem Geistigen und dem Schönen zugewandt waren. Es war die Epoche des technischen Umbruchs, als die große Tradition der Typografie, der Buchillustratoren und der Originalgrafik durch Offsetdruck und Paperback-Einband und deren Lieblosigkeit ersetzt wurden.



Als Ursache der Vernichtung großartiger Werke der Liebe und Schönheit, die unser eigentliches Erbe sind, sehe ich die gnadenlose Walze des Wachstumsregimes eines perversen Währungssystems.

»Was ist zu tun?«, dachte ich mit Tolstois Worten. Anstatt in eine permanente Resignation zu verfallen, drängte es mich, mir selbst den Auftrag zu erteilen, fortan Bücher zu sammeln.

So machte ich eine Ausbildung als Buchhändler und eignete mir alles Weitere autodidaktisch an. Mein Interesse gilt der gesamten Kulturgeschichte bis in die Gegenwart. Alle Zeugnisse des Geisteslebens und auch alle anderen Themen, die in Büchern, Dokumenten und Bildern ihren Ausdruck gefunden haben, wurden von mir im Lauf der Jahre als Strandgut der Zivilisation gesichtet und nach meinen Qualitätskriterien gesammelt, erfasst, geordnet und feilgeboten.

Die Interessen von Kunden meines Antiquariats sind mannigfaltig. Da mich natürlich auch die Menschen hinter den Büchern interessieren, konnte ich von deren Kenntnissen über ihre Spezialgebiete vieles erfahren und lernen. Mein eigentlicher Wunsch war, einem synoptischen roten Faden durch die gesamte Kulturgeschichte zu folgen, um auf diese Weise einen generalistischen Überblick zu erlangen, wie und wo sich das Geistige des Menschen in Wort und Bild niedergeschlagen hat.

»Wer einen Beruf ergreift, ist verloren«, glaubte Henry David Thoreau. Ich hatte seinen Spruch auf einem Kalenderblatt als Knabe gelesen. Ich habe keinen Beruf ergriffen, wurde vielmehr selbst von dieser Berufung ergriffen und wurde reichlichst belohnt, indem ich jene Dinge, vor allem Bücher, sammelte, Schätze, die andere Menschen entsorgen wollten. Ich habe nie Werbung gemacht, meine Werbung ist keine Werbung, es hat sich in Graubünden herumgesprochen, dass ich erhaltenswerte und schöne Bücher ankaufe. So haben schließlich tausende von Büchern den Weg ins Kunsthaus Bregenz gefunden und dürfen nun einem Garten gleich erkundet werden und in würdiger Pracht erblühen.

Walter Lietha

## **Dear to Me**

Veranstaltungs-  
programm  
im Überblick

Die Veranstaltungen der Ausstellung *Dear to Me* sind im regulären Eintrittspreis enthalten. Aktuelle Informationen unter [www.kunsthhaus-bregenz.at](http://www.kunsthhaus-bregenz.at)

### Literatur

### Musik

### Literatur und Musik

KUB Vermittlungsprogramm

### Gespräche mit Peter Zumthor

In loser Folge spricht Peter Zumthor am Sonntagmorgen um 11 Uhr mit Menschen, die ihn interessieren, über ihre Kunst. Genaue Angaben zu den Personen und Daten finden Sie unter [www.kunsthhaus-bregenz.at](http://www.kunsthhaus-bregenz.at) und über die sozialen Medien.

Fr 15. 19 h Eröffnung

Sa 16. 10 h Kinderkunst  
14 h Führung durch die Ausstellung  
16.30 h *Marcel Beyer Kleine Bilder in dunklen, schmutzigen Farben*

So 17. 10 h Architekturführung  
11 h Nach gesonderter Ankündigung: Gespräch mit Peter Zumthor ([www.kunsthhaus-bregenz.at](http://www.kunsthhaus-bregenz.at))  
15 h *Maya Homburger & Barry Guy Schöpferische Spannung*  
16 h Führung durch die Ausstellung

Mi 20. 15 h Magic Art Box

Do 21. 18.30 h *Anna Trauffer Lieder*

Fr 22. 11–15 h *Interventionen von Anna Trauffer*  
15 h KUB Art Class  
16.30 h *Anna Trauffer Lieder*

Sa 23. 10 h Kinderkunst  
14 h Führung durch die Ausstellung  
16.30 h *Marica Bodrožić Das Wasser unserer Träume*  
Nurit Stark, Violine

So 24. 10 h Architekturführung  
11 h Nach gesonderter Ankündigung: Gespräch mit Peter Zumthor ([www.kunsthhaus-bregenz.at](http://www.kunsthhaus-bregenz.at))  
16.30 h *Felix von Manteuffel liest Philippe Jaccottet Antworten am Wegrand*

Di 26. 18.30 h Sonderführung für die »Gesellschaft der Freunde des Kunsthaus Bregenz«

Do 28. 18.30 h *Ueli Jäggi und Jürg Kienberger Der Spaziergang von Robert Walser*

Fr 29. 10–18.30 h Symposium im Rahmen der Tagung *Screening Economies* der Universität St. Gallen  
16 h *Anita Albus Die Kunst der Künste*

Sa 30. 10 h Kinderkunst  
14 h Führung durch die Ausstellung  
16.30 h *Alexander Khuon liest Peter Handke Versuch über den geglückten Tag*  
Anja Lechner, Cello

So 01. 10 h Architekturführung  
 11 h Nach gesonderter Ankündigung: Gespräch mit  
 Peter Zumthor ([www.kunsthhaus-bregenz.at](http://www.kunsthhaus-bregenz.at))  
 16 h Führung durch die Ausstellung

---

Do 05. 18.30 h Hans Kremer liest Adalbert Stifter  
*Kalkstein*

---

Fr 06. 15 h KUB Art Class  
 16 h Thomas Hürlimann  
*Nietzsches Regenschirm*

---

Sa 07. 10 h Kinderkunst  
 14 h Führung durch die Ausstellung  
 18 – 1 h Lange Nacht der Museen mit Kurzführungen  
 und Kinderprogramm  
 20 h Markus Hering liest *Im Namen der Dinge*  
 20–23 h Interventionen von Michael Flury  
 0 h Michael Flury *Phonograph mit Posaune*

---

So 08. 10 h Architekturführung  
 11 h Nach gesonderter Ankündigung: Gespräch mit  
 Peter Zumthor ([www.kunsthhaus-bregenz.at](http://www.kunsthhaus-bregenz.at))  
 16 h Führung durch die Ausstellung

---

Di 10. 14.30 h Kunst & Kind

---

Mi 11. 14.30 h Kulturvermittlung für Menschen mit Demenz  
 15 h Kunstdrache

---

Do 12. 18.30 h Hildegard Schmahl liest Inger Christensen  
*Das Schmetterlingstal*

---

Fr 13. 16 h Nellie Thalbach liest Wolfgang Herrndorf  
*Bilder deiner großen Liebe*

---

Sa 14. 10 h Kinderkunst  
 14 h Führung durch die Ausstellung  
 15 h Ensemble Pagon *Endzeit*  
 16.30 h Angela Winkler liest Etel Adnan  
*Nacht*

---

So 15. 10 h Architekturführung  
 11 h Nach gesonderter Ankündigung: Gespräch mit  
 Peter Zumthor ([www.kunsthhaus-bregenz.at](http://www.kunsthhaus-bregenz.at))  
 12 – 14 h Interventionen des Ensemble Pagon  
 14 h Kuratorführung mit Rudolf Sagmeister  
 15 h Ensemble Pagon *Endzeit*  
 16 h Führung durch die Ausstellung

---

Mi 18. 15 h Magic Art Box

---

Do 19. 17.30 h Lehrer/innenführung  
 18.30 h Jens Harzer liest J. A. Baker *Der Wanderfalken*

---

Fr 20. 15 h KUB Art Class  
 16 h Lehrer/innenführung  
 16.30 h Andrzej Stasiuk *Der Osten*  
 Renate Schmidgall liest ihre deutsche  
 Übersetzung

---

- Sa 21. 10 h Kinderkunst  
 14 h Führung durch die Ausstellung  
 16.30 h **Mondrian Ensemble KÖRD**
- 
- So 22. 10 h Architekturführung  
 11 h **Nach gesonderter Ankündigung: Gespräch mit Peter Zumthor ([www.kunsthhaus-bregenz.at](http://www.kunsthhaus-bregenz.at))**  
 12 – 14 h **Interventionen des Mondrian Ensembles**  
 14 h Familienführung & Workshop  
 15 h **Mondrian Ensemble KÖRD**  
 16 h Führung durch die Ausstellung
- 
- Do 26. Nationalfeiertag, KUB 10–20 Uhr geöffnet  
 11 – 15 h **Evelyn Fink-Mennel und Studierende Fagott und Violine zum Nationalfeiertag**
- 
- Fr 27. 10–15 h **Offenes Durchforsten einer unbekanntenen Schellackplatten-Sammlung**  
 16.30 h **Präsentation gefundener Perlen auf drei Grammophonen**
- 
- Sa 28. 10 h Kinderkunst  
 14 h Führung durch die Ausstellung  
 16.30 h **Kappeler / Zumthor Poesie und Abgründe**
- 
- So 29. 10 h Architekturführung  
 11 h **Nach gesonderter Ankündigung: Gespräch mit Peter Zumthor ([www.kunsthhaus-bregenz.at](http://www.kunsthhaus-bregenz.at))**  
 15 h **Kappeler / Zumthor Poesie und Abgründe**  
 16 h Führung durch die Ausstellung

- Mi 01. Allerheiligen, KUB 10–18 Uhr geöffnet  
 11–14 h **Vorarlberger Landeskonservatorium Folksongs von Luciano Berio**  
 15 h **Vorarlberger Landeskonservatorium Saxophonorchester**
- 
- Do 02. 17.30 h **Vorarlberger Landeskonservatorium Klavier!**  
 19 h **Martina Gedeck liest Marlen Haushofer Die Wand**
- 
- Fr 03. 16 h **Esther Kinsky Am kalten Hang. viagg' invernale**
- 
- Sa 04. 10 h Kinderkunst  
 14 h Führung durch die Ausstellung  
 15 h **Teresa Präauer Das Ding ist das Papier**  
 16.30 h **Vorarlberger Landeskonservatorium Fagott!**
- 
- So 05. 10 h Architekturführung  
 11 h **Nach gesonderter Ankündigung: Gespräch mit Peter Zumthor ([www.kunsthhaus-bregenz.at](http://www.kunsthhaus-bregenz.at))**  
 15 & **A. L. Kennedy Leises Schlingeln**  
 16.30 h **Laura Maire liest die deutsche Übersetzung**
- 
- Mi 08. 14.30 h Kulturvermittlung für Menschen mit Demenz
- 
- Do 09. 18.30 h **Fritz Hauser Aus der Stille**
- 
- Fr 10. 15 h KUB Art Class  
 16.30 h Einfach gesagt
- 
- Sa 11. 10 h Kinderkunst  
 14 h Führung durch die Ausstellung

So 12. 10 h Architekturführung  
 11 h **Nach gesonderter Ankündigung: Gespräch mit Peter Zumthor (www.kunsthhaus-bregenz.at)**  
 15 h **Fritz Hauser & Peter Conradin Zumthor**  
*doppelkreuz*  
 16 h Führung durch die Ausstellung

---

Di 14. 15 h KUB + Kaffee

---

Fr 17. 15 h KUB Art Class

---

Sa 18. 10 h Kinderkunst  
 14 h Führung durch die Ausstellung  
 16.30 h **Vorarlberger Landeskonservatorium Gitarre!**

---

So 19. 10 h Architekturführung  
 11 h **Nach gesonderter Ankündigung: Gespräch mit Peter Zumthor (www.kunsthhaus-bregenz.at)**  
 13 – 18 h Aktionstag Familie  
 16 h Führung durch die Ausstellung

---

Mi 22. 15 h Magic Art Box

---

Sa 25. 10 h Kinderkunst  
 14 h Führung durch die Ausstellung  
 15 h **Bahnhofchor Andelsbuch**  
*Spaziergang mit Chor*

---

So 26. 10 h Architekturführung  
 11 h **Nach gesonderter Ankündigung: Gespräch mit Peter Zumthor (www.kunsthhaus-bregenz.at)**  
 15 h **Bahnhofchor Andelsbuch**  
*Spaziergang mit Chor*  
 16 h Führung durch die Ausstellung

Fr 01. 15 h KUB Art Class  
 16 h **Nico Bleutge** *nachts leuchten die schiffe*

---

Sa 02. 10 h Kinderkunst  
 14 h Führung durch die Ausstellung  
 15 h **Séverine Ballon** *Solitude*  
 16.30 h **Christoph Ransmayr** *Cox oder Der Lauf der Zeit*

---

So 03. 10 h Architekturführung  
 11 h **Nach gesonderter Ankündigung: Gespräch mit Peter Zumthor (www.kunsthhaus-bregenz.at)**  
 14 h Familienführung & Workshop  
 15 h **Robert Stadlober** *liest Marilynne Robinson*  
*Gilead*  
 16 h Führung durch die Ausstellung

---

Sa 09. 10 h Kinderkunst  
 14 h Führung durch die Ausstellung

---

So 10. 10 h Architekturführung  
 11 h **Nach gesonderter Ankündigung: Gespräch mit Peter Zumthor (www.kunsthhaus-bregenz.at)**  
 16 h Führung durch die Ausstellung

---

Mi 13. 14.30 h Kulturvermittlung für Menschen mit Demenz  
 15 h Magic Art Box

---

Do 14. 18 h Direktorführung mit Thomas D. Trummer

---

Fr 15. 15 h KUB Art Class

- Sa 16. 10 h Kinderkunst  
14 h Führung durch die Ausstellung
- 
- So 17. 10 h Architekturführung  
11 h **Nach gesonderter Ankündigung: Gespräch mit Peter Zumthor ([www.kunsthhaus-bregenz.at](http://www.kunsthhaus-bregenz.at))**  
16 h Führung durch die Ausstellung
- 
- Sa 23. 10 h Kinderkunst  
14 h Führung durch die Ausstellung
- 
- Mi 27. 16.30 h **Maya Homburger & Barry Guy**  
*Schöpferische Spannung*
- 
- Do 28. 18.30 h **Roberta Dapunt**  
*le intime riflessioni / die engen Begegnungen*  
Marcello Fera, Violine
- 
- Fr 29. 17.30 h **Cees Nooteboom Licht überall**  
19–2 h *Dear to Me Party*  
**finklinggs (Evelyn Fink-Mennel, Philipp Lingg & Matthias Härtel)**  
Konzert und Tanz bis zwei Uhr
- 
- Sa 30. 10 h Kinderkunst  
14 h Führung durch die Ausstellung  
16.30 h **Bernt Hahn liest Franz Michael Felder**  
*Aus meinem Leben*
- 

- Di 02. 10 h Kinderworkshop
- 
- Mi 03. 10 h Kinderworkshop  
15 h Kunstdrache
- 
- Do 04. 10 h Kinderworkshop  
18.30 h **Peter Conradin Zumthor Grünschall**
- 
- Fr 05. 10 h Kinderworkshop  
16.30 h **Peter Conradin Zumthor Grünschall**
- 
- Sa 06. Heilige drei Könige, KUB 10–18 Uhr geöffnet  
10 h Kinderkunst  
14 h Führung durch die Ausstellung  
16.30 h **Krista Birkner und Martin Seifert lesen**  
*Ein Platz zum Leben*  
Texte von Brodsky, Borges, Herbert, Mayröcker, Magris, Gustafsson u. a.  
**Zsófia Boros, Local Objects**
- 
- So 07. 10 h Architekturführung  
11 h **Nach gesonderter Ankündigung: Gespräch mit Peter Zumthor ([www.kunsthhaus-bregenz.at](http://www.kunsthhaus-bregenz.at))**  
16 h Finale Führung durch die Ausstellung
-

## **Dear to Me**

Informationen zu  
den einzelnen  
Veranstaltungen



Lesung | 16.30 Uhr

Marcel Beyer

*Kleine Bilder in dunklen, schmutzigen Farben*

Mauern, Umrahmungen, Plätze, Kisten und Kästen und das Treiben um sie herum sind oft der Ausgangspunkt in den Romanen und Gedichten von Marcel Beyer. Die Dreidimensionalität spielt in den Werken des in Dresden lebenden Schriftstellers eine große Rolle, sowohl was die räumliche Dimension als auch die geschichtliche und zeitliche betrifft – ein Blick auf die dunklen Farben der Realität, ihre Außenhaut, um mit dem Innenohr all das Versteckte wispern zu hören. Wo ein Bild unscharf wird, wo sich Wahrnehmungen überlagern, entdeckt Marcel Beyer Wunden und Wunder.

Marcel Beyer hat *Kleine Bilder in dunklen, schmutzigen Farben* für diese Ausstellung geschrieben. Für sein sprach- und bildmächtiges, dabei hochsensibles Werk erhielt er zahlreiche Preise, darunter 2008 den Joseph-Breitbach-Preis und 2016 den Georg-Büchner-Preis.



**Gespräch** | 11 Uhr

In loser Folge spricht Peter Zumthor am Sonntagmorgen um 11 Uhr mit Menschen, die ihn interessieren, über ihre Kunst. Genaue Angaben zu den Personen und Daten finden Sie unter [www.kunsthhaus-bregenz.at](http://www.kunsthhaus-bregenz.at) und über die sozialen Medien.

**Konzert** | 15 Uhr

Maya Homburger &amp; Barry Guy

*Schöpferische Spannung*

Dem Duo Maya Homburger und Barry Guy gelingt der Brückenschlag zwischen Alter und Neuer Musik. Homburger als Virtuosa auf der Barockgeige und unter anderem langjähriges Mitglied der John Eliot Gardiner's English Baroque Soloists, Guy als Pionier des emanzipierten Kontrabasses verbinden in ihren für Bregenz gestalteten Konzerten barocke Werke von Biber, Bach und Schmelzer mit modernen Kompositionen von Guy und Kurtág. Auch die Improvisation ist fester Bestandteil des Konzerts. In der Alten Musik zeigt sie sich in der Kunst der Variation, in den Kompositionen von Guy sind Improvisationen Teil der Partituren. Alte Musik, Neue Musik, komponierte und improvisierte Musik treffen bereichernd aufeinander. Eine schöpferische Spannung entsteht, die Homburger und Guy als »musikalisches Stretching« bezeichnen.

Maya Homburger: Barockvioline

Barry Guy: Kontrabass

**Programm:**

Heinrich Ignaz Franz Biber

Johann Sebastian Bach

György Kurtág

Barry Guy

Heinrich Schmelzer

Improvisationen

Führung durch die Ausstellung | 16 Uhr | &lt; S. 139

Magic Art Box – English for Kids | 15 Uhr | &lt; S. 140





Konzert | 18.30 Uhr

Anna Trauffer

*Lieder*

Anna Trauffer singt Lieder. Mit Kontrabass, Zither, Glasharfe und Spieluhr arrangiert sie Volksliedgut neu und vertont Texte unter anderem von Paul Celan, Raphael Urweider, Eugen Gomringer und Gerhard Meister. Ihre Stimme mischt sich instrumentengleich in die Klänge der Gläser oder schwebt über den tiefen Tönen des Kontrabasses. Eine besondere Leidenschaft hat die Musikerin für das Pfeifen. So erklingen die Vögel in der Vertonung *Vollfrühling* von Raphael Urweider, als säßen sie mit uns im Konzertsaal.

Anna Trauffer hat 2005 ihr Kontrabassstudium an der Hochschule der Künste Bern abgeschlossen. Sie ist als Theatermusikerin ebenso gefragt wie als Ensemblemitglied für zeitgenössische Musik. Als selbständige Musikerin hat sie sich, zusammen mit Tim Krohn und Gerhard Meister, bereits vor zehn Jahren der Literatur und deren Verbindung mit Musik zugewandt.

Anna Trauffer: Kontrabass, Gesang,  
Glasharfe, Zither, Spieluhr

Anna Trauffer  
Foto ©  
Bruno Heiniger

Interventionen | 11 bis 15 Uhr

Mehrere kurze Interventionen von Anna Trauffer an gewöhnlichen und ungewöhnlichen Orten im KUB

KUB Art Class | 15 Uhr | < S. 141

Konzert | 16.30 Uhr

Anna Trauffer

Lieder

Anna Trauffer singt Lieder. Mit Kontrabass, Zither, Glasharfe und Spieluhr arrangiert sie Volksliedgut neu und vertont Texte unter anderem von Paul Celan, Raphael Urweider, Eugen Gomringer und Gerhard Meister. Ihre Stimme mischt sich instrumentengleich in die Klänge der Gläser oder schwebt über den tiefen Tönen des Kontrabasses. Eine besondere Leidenschaft hat die Musikerin für das Pfeifen. So erklingen die Vögel in der Vertonung *Vollfrühling* von Raphael Urweider, als säßen sie mit uns im Konzertsaal.

Anna Trauffer hat 2005 ihr Kontrabassstudium an der Hochschule der Künste Bern abgeschlossen. Sie ist als Theatermusikerin ebenso gefragt wie als Ensemblemitglied für Zeitgenössische Musik. Als selbständige Musikerin hat sie sich, zusammen mit Tim Krohn und Gerhard Meister, bereits vor zehn Jahren der Literatur und deren Verbindung mit Musik zugewandt.

Anna Trauffer: Kontrabass, Gesang,  
Glasharfe, Zither, Spieluhr

Kinderkunst | 10 Uhr | < S. 140

Führung durch die Ausstellung | 14 Uhr | < S. 139

Lesung & Konzert | 16.30 Uhr

Marica Bodrožić *Das Wasser unserer Träume*

Nurit Stark, Violine

»Wir träumen von Reisen durch das Weltall. Ist denn das Weltall nicht in uns?«, schrieb Novalis. Der Protagonist im Roman *Das Wasser unserer Träume* zieht sich in seine innere Welt zurück. Er nimmt die Stille und die Klänge um sich herum wie durch eine Membran und zugleich überdeutlich wahr. Leere und die Konzentration erweisen sich als Gefäß für Erinnerungen und für das Nachdenken. Literatur und vor allem Gedichte sind Brücken in das Unsagbare hinein: »das Alphabet ein Feld, auf dem die Menschenträume wachsen«.

Marica Bodrožić, in Dalmatien geboren, hat zahlreiche Bücher veröffentlicht und Auszeichnungen erhalten, u. a. 2013 den Literaturpreis der Europäischen Union und 2015 den Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Das Interesse der in Israel geborenen Geigerin und Bratschistin Nurit Stark gilt der zeitgenössischen Musik sowie avantgardistischen Projekten, die Theater, Lesung und Musik verbinden.

## Gespräch | 11 Uhr

In loser Folge spricht Peter Zumthor am Sonntagmorgen um 11 Uhr mit Menschen, die ihn interessieren, über ihre Kunst. Genaue Angaben zu den Personen und Daten finden Sie unter [www.kunsthhaus-bregenz.at](http://www.kunsthhaus-bregenz.at) und über die sozialen Medien.

## Lesung | 16.30 Uhr

Felix von Manteuffel liest Philippe Jaccottet

*Antworten am Wegrand*

Der vor über neunzig Jahren geborene Schweizer Lyriker Philippe Jaccottet schreibt eine stille und radikal herbe Poesie. Seine Sicht auf die Dinge und die Lebewesen ist messerscharf, demütig und liebevoll. Poetisch und philosophisch zugleich entwickelt sie einen fast magisch sanften Sog. »Lieber Bescheidenheit. Man kann nicht alles mit ein paar Worten erfassen. Nur sagen: in einem bestimmten Augenblick habe ich das gesehen – die reine, offene, leichte Welt; in einem anderen die purpurn gefärbte Welt; in noch einem anderen, wie sie verfault und Grauen dich überkommt. Weiter nichts.«

Felix von Manteuffel steht seit über 40 Jahren auf den großen deutschsprachigen Bühnen. Daneben ist er regelmäßig im Fernsehen zu sehen und spielte im Kinofilm *Requiem für eine romantische Frau*. Seine markante Charakterstimme ist aus zahlreichen Hörbüchern bekannt.

## Lesung &amp; Konzert | 18.30 Uhr

*Der Spaziergang* von Robert Walser

eingrichtet von Ueli Jäggi und Jürg Kienberger  
Ueli Jäggi und Jürg Kienberger gehören zu den eigenartigsten und wunderbarsten Künstlerpersönlichkeiten der Schweiz. So haben sie nicht nur die Theatersprache von Christoph Marthaler wesentlich mitgeprägt, sondern sind auch in zahlreichen anderen Arbeiten mit grandioser Eigenständigkeit am Werk.

»Ueli Jäggi ist der Rezipient; mit körperhafter Stimme arbeitet er sich in Walsers verschlungene Sätze. Kein Deutscher könnte Walser so zart, so wundersinnig, so heiter, so sacht und so verschroben zum Leben bringen. (...) Der Musiker Jürg Kienberger kann das prekäre Gleichgewicht zwischen Ernst und Ironie halten, ohne dass es auch nur einmal zu kippen droht (...). Es ist mit diesen beiden ein sanftes, anmutiges Gleiten über große Abgründe, dessen größter der Tod ist. >Habe ich Blumen gepflückt, um sie auf mein Unglück zu legen?«, fragt Walsers Spaziergänger am Ende. Die Blumen, die Jürg Kienberger und Ueli Jäggi an diesem kleinen großen Abend gesammelt haben, reichen für einen Glücksstrauß.« Bettina Schulte, *Badische Zeitung*

Ueli Jäggi: Schauspieler, Rezipient, Sänger, Regisseur  
Jürg Kienberger: Musikspieler, Schauspieler, Regisseur



Symposium | 10 bis 18.30 Uhr

Symposium im Rahmen der Tagung

*Screening Economies* der Universität St. Gallen

Die internationale Tagung *Screening Economies* fragt danach, wie wir als Gesellschaft wirtschaftliche Prozesse verstehen – welches Bild wir von ihnen haben, welche Erzählungen vorherrschen, welche Ikonen erklären, wie das, was man »Kapitalismus« nennt, eigentlich funktioniert. Namhafte internationale Forscherinnen und Forscher tragen zusammen mit Künstler/innen verschiedene Perspektiven zusammen und diskutieren sie mit dem Publikum. Die Konferenzsprache ist Englisch. Eintritt frei.

Lesung | 16 Uhr

Anita Albus

*Die Kunst der Künste. Erinnerungen an die Malerei*

In ihren poetischen Essays, ihren Erzählungen und ihrer Malerei spiegelt Anita Albus die Schönheit der Natur. Sie hält die wunderbare Komplexität der Dinge fest und zeigt ihre Gestalt. »Im Aussehen der Dinge offenbart sich ihr tieferes Wesen«, zitiert sie in ihrem Essay zu Marcel Proust den britischen Sozialphilosophen, Maler und Schriftsteller John Ruskin. Bei dieser fast archaischen Arbeit spielt die Sinnlichkeit, das Fühlen, Schmecken, Duften, Leuchten eine ebenso große Rolle wie die intellektuelle Unbeirrbarkeit des Forschers. Es mag wie ein Paradoxon klingen, aber bei aller Genauigkeit kommt Anita Albus und mit ihr der Leser ihrer Bücher und der geduldige Betrachter ihrer Aquarelle, Medaillons und winzigen Ölgemälde zu der Erkenntnis, dass die Dinge, die Wesen der Schöpfung, von einem tiefen Geheimnis umgeben sind. Nichts versteht sich von selbst. Worüber staunen wir, worüber wundern wir uns?



30. Sa

September

Kinderkunst | 10 Uhr | < S. 140

Führung durch die Ausstellung | 14 Uhr | < S. 139

Lesung & Konzert | 16.30 Uhr

Alexander Khuon liest Peter Handke

*Versuch über den geglückten Tag. Ein Wintertagtraum*

Anja Lechner, Cello

*Wintertagtraum* nennt Peter Handke seine Erzählung von 1991 und stellt ihr als Motto ein Haiku des japanischen Dichters Basho aus dem 17. Jahrhundert voran: »Wintertag: Auf dem Pferd gefriert der Schatten«. Auf den Spuren der »Linie der Schönheit und der Anmut« umkreist Handke in immer neuem Beginnen und geduldigem Beschreiben einen »geglückten Tag«. Er wechselt Perspektive, Ordnung und Rangfolge von aktivem Subjekt und passivem Objekt.

Alexander Khuon spielt am Deutschen Theater Berlin und gastierte mehrmals bei den Salzburger Festspielen.

Anja Lechner wird neben Improvisationen und Präludien von Carl Friedrich Abel *Augenblicke der Stille und Traurigkeit* von Valentin Silvestrov spielen.

Alexander  
Khuon,  
Deutsches  
Theater Berlin  
Foto ©  
Klaus Dyba



**Gespräch** | 11 Uhr

In loser Folge spricht Peter Zumthor am Sonntagmorgen um 11 Uhr mit Menschen, die ihn interessieren, über ihre Kunst. Genaue Angaben zu den Personen und Daten finden Sie unter [www.kunsthaus-bregenz.at](http://www.kunsthaus-bregenz.at) und über die sozialen Medien.

Hans Kremer liest Adalbert Stifter

*Kalkstein*

Adalbert Stifter schreibt in seiner Vorrede zu den in *Bunte Steine* versammelten Erzählungen, »sie sollten durch das wirken, was sie sind«, und ergänzt: »Ich wurde von ganz anderen Gesetzen geleitet, vom Beobachten der kleinsten Veränderungen und dem Betrachten der Menge der Erscheinungen in immerwährender Wandlung.« *Kalkstein*, eine Erzählung über den Landvermesser, den Pfarrer und die Schulkinder, umschreibt in ungewöhnlicher Weise die Personen und mildert die Gewalt der Naturerscheinungen durch das Wort. Langsamkeit und Geduldigkeit stellen sich ein.

Hans Kremer hat neben seiner Bühnentätigkeit, zuletzt an den Münchner Kammerspielen und am Zürcher Schauspielhaus, in zahlreichen Film- und Fernseh- sowie Hörbuchproduktionen mitgewirkt.

## Lesung | 16 Uhr

## Thomas Hürlimann

*Nietzsches Regenschirm*

Es ist ein vergnügliches gedankliches Vagabundieren, das der Schweizer Schriftsteller Thomas Hürlimann entlang der Wanderung von Friedrich Nietzsche von Sils Maria nach Turin unternimmt. »Ich habe meinen Regenschirm vergessen«, über diesen Satz Nietzsches hat bereits Jacques Derrida philosophiert. Thomas Hürlimann nimmt den roten Regenschirm mit auf den Weg und schreibt ihm eine entscheidende Rolle in der letzten Lebensphase des Philosophen zu. Im Glauben, das Trennende zwischen Gut und Böse, Himmel und Erde, Mensch und Tier in sich überwunden zu haben, umarmt Nietzsche auf dem Marktplatz in Turin ein Pferd, mit dem er Mitleid hat. Jener Moment markierte den Beginn seines Wahnsinns. Der Regenschirm wird auf dem Platz liegengelassen sein. Wie soll man ein Pferd umarmen und gleichzeitig einen Regenschirm halten?

## Lesung | 20 Uhr

Markus Hering liest Texte von Francis Ponge, Ror Wolf und Urs Widmer

*Im Namen der Dinge*

Versuche, die Welt zu verschlingen – davon handeln die kurzen Erzählungen von Ror Wolf, Francis Ponge und Urs Widmer. Einzigartige Besichtigungen der Wirklichkeit sind in den *Nachrichten aus der bewohnten Welt* und in *Raoul Tranchirers Enzyklopädie für unerschrockene Leser* von Ror Wolf zu erfahren. Anders bei Francis Ponge, der sinnlich und hintersinnig über *Das Vergnügen mit der Tür* schreibt, über das Wasser »weiter unten als ich, stets weiter unten« und den Dingen lebendige Attribute und Freude zuspricht. Im *Buch der Alpträume* schreibt Urs Widmer schauernd lustvoll über eine verkehrte Welt.

Markus Hering spielt am Residenztheater in München und am Wiener Burgtheater, außerdem ist er als Fernseh- und Filmschauspieler tätig.

## Interventionen | 20 bis 23 Uhr

Mehrere kurze Interventionen von Michael Flury an gewöhnlichen und ungewöhnlichen Orten im KUB



Konzert | 0 Uhr

## Michael Flury

*Phonograph mit Posaune*

Kaum ein zweiter spielt die Zugposaune (1495) so be-seelt und geerdet wie Michael Flury. Ausgebildet im Stil von Jazz- und Populärmusik ist Flury ein Meister in der Verwendung von Klangmodulatoren, sogenannte Posaunendämpfer, die eine Wesensveränderung des Instruments bewirken. Ausgelöst durch die Begegnung mit der südamerikanischen Chavín-Kultur (900–200 v. Chr.) wurde die historische Dimension zentraler Bestandteil seiner Musik. Als zweites Instrument verwendet Flury in Bregenz einen Edison-Phonographen (1877). Die Erfindung der mechanischen Aufnahme und Wiedergabe von Schall durch Thomas Alva Edison und den Schweizer Maschinenbauer Johann Heinrich Krüsi galt als »Wunder des 19. Jahrhunderts«.

Im Zusammenspiel von Posaune und Phonograph treffen Schallereignisse aus der Vergangenheit auf zeitgenössisches Spiel und vermengen sich interagierend im Jetzt.

Michael Flury: Posaune, Phonograph

Architekturführung | 10 Uhr | &lt; S. 139

Gespräch | 11 Uhr

In loser Folge spricht Peter Zumthor am Sonntagmorgen um 11 Uhr mit Menschen, die ihn interessieren, über ihre Kunst. Genaue Angaben zu den Personen und Daten finden Sie unter [www.kunsthhaus-bregenz.at](http://www.kunsthhaus-bregenz.at) und über die sozialen Medien.

Führung durch die Ausstellung | 16 Uhr | &lt; S. 139

Kunst &amp; Kind | 14.30 Uhr | &lt; S. 141

Di 10.

Mi 11.

Kulturvermittlung für Menschen mit Demenz | 14.30 Uhr | &lt; S. 139

Kunstdrache | 15 Uhr | &lt; S. 140

Lesung | 18.30 Uhr

Hildegard Schmahl liest Inger Christensen

*Das Schmetterlingstal*

Auf der Suche nach Trost findet man in der Lyrik Inger Christensens einen Gedanken, der das verletzte Leben in einen größeren Zusammenhang stellt. Ihre Gedichte bewegen sich zwischen Leben und Tod. Ihr Sonettenkranz *Das Schmetterlingstal* vermittelt die große Intensität ihrer Poesie, die davon handelt, dass die Welt ein Geheimniszustand bleibt. »Von uns Künstlern bleibt nichts, aber unsere Mitmenschen werden durch unsere Bilder sprechen«, schreibt sie an einer Stelle.

Hildegard Schmahl spielte auf den großen deutschsprachigen Bühnen in Hamburg, Berlin und München und wirkte in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen mit, zuletzt im Kinofilm *Im Zeichen des abnehmenden Lichts*.

Lesung | 16 Uhr

Nellie Thalbach liest Wolfgang Herrndorf

*Bilder deiner großen Liebe*

Unendlich schön und unendlich traurig ist dieser unvollendete letzte Roman von Wolfgang Herrndorf, der das Mädchen Isa ins Leben führt. Sie ist eine verlorene Tochter, wie man sie auch aus den Märchen kennt, ein heutiges Aschenputtel, ein Allerleirauh, eine Gänsemagd. Sie schläft bei Tag und wandert bei Nacht, ihre Gefährten sind Weberknechte, ein stummes Kind, ein totes Reh und die Sterne am Firmament. Dabei begegnet sie rätselhaften Menschen, die eine verborgene Wunde in sich tragen – aus der Welt Gefallene auf der Suche nach Wahrhaftigkeit und Liebe.

Nellie Thalbach ist, der Familientradition folgend, ebenfalls Schauspielerin. Seit 2011 spielt sie regelmäßig an der Komödie am Kurfürstendamm Berlin und dem Deutschen Theater Berlin.

14. Sa

Oktober

Kinderkunst | 10 Uhr | < S. 140

Führung durch die Ausstellung | 14 Uhr | < S. 139

Konzert | 15 Uhr

Ensemble Pagon

Endzeit

Das Ensemble Pagon gastiert im Kunsthaus Bregenz mit dem legendären Stück *Quatuor pour la fin du temps* von Olivier Messiaen für Violine, Klarinette, Violoncello und Klavier. Das Quartett entstand 1941 in einem deutschen Gefangenenlager und wurde auch dort uraufgeführt. Die ungewöhnliche Besetzung ergab sich aus den im Lager verfügbaren Musikern. Das Ensemble Pagon ist bekannt für sein außergewöhnliches Programm, das zeitgenössische Musik und klassisches Repertoire gleichermaßen umfasst. Im August 2017 fand erstmals das Festival »Klassik Krumbach« unter der künstlerischen Leitung des Ensembles statt.

Neben den Geschwistern Natalia Sagmeister und Alex Ladstätter musizieren im Kunsthaus Bregenz die Pianistin Keiko Hattori sowie der Cellist Mathias Johansen. Johansen hat seit 2016 die Violoncello Professur am Vorarlberger Landeskonservatorium inne.

Ensemble Pagon:

Natalia Sagmeister: Violine

Mathias Johansen: Cello

Alex Ladstätter: Klarinette

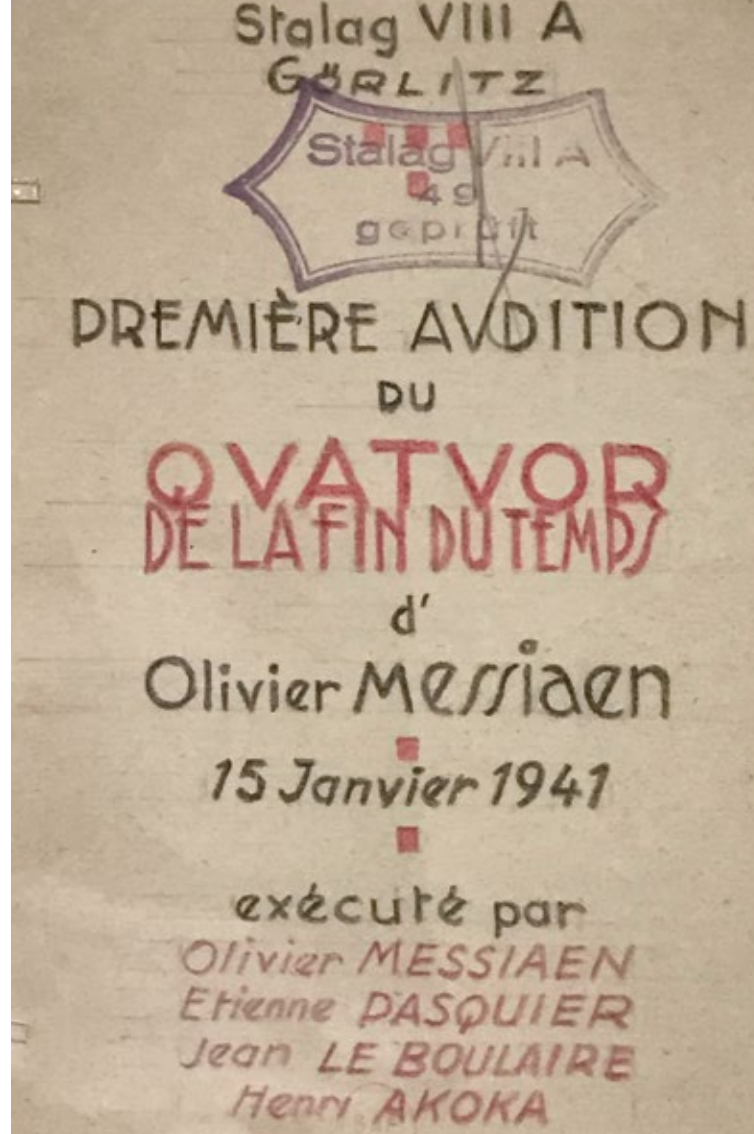
Keiko Hattori: Klavier

Programm:

Olivier Messiaen (1908–1992)

*Quatuor pour la fin du temps*

Ensemble  
Pagon,  
Ankündigung  
der Urauf-  
führung, 1941



Angela Winkler liest Etel Adnan

*Nacht*

»Wir leben bei Tag und mein Gefühl ist, dass wir das Mysterium der Nacht verloren haben.« Denn die Nacht vergisst nicht. Für die Kosmopolitin Etel Adnan, die 1925 in Beirut geboren wurde und als Malerin und Dichterin arbeitet, ist die »Wirklichkeit aus Nacht« gemacht. *Nacht* sind poetische Reflektionen, kürzeste Erzählungen von Erinnerung, Erkenntnis und Vorahnung. Die Nacht wirft uns auf uns selbst zurück und gibt die Dinge nur zögernd frei. Die Nacht ist sowohl die Zeit der Angst vor Feindseligkeiten als auch die Zeit der größten Vertrautheit.

Angela Winkler wurde Ende der 1960er-Jahre mit ihrer Rolle in *Die verlorene Ehre der Katharina Blum* von Heinrich Böll und der Grass-Verfilmung von *Die Blechtrommel* weltbekannt. Sie ist am Berliner Ensemble, im Burgtheater oder im Théâtre de la Ville in Paris in großen Rollen zu sehen.





Architekturführung | 10 Uhr | < S. 139

**Gespräch** | 11 Uhr

In loser Folge spricht Peter Zumthor am Sonntagmorgen um 11 Uhr mit Menschen, die ihn interessieren, über ihre Kunst. Genaue Angaben zu den Personen und Daten finden Sie unter [www.kunsthhaus-bregenz.at](http://www.kunsthhaus-bregenz.at) und über die sozialen Medien.

**Interventionen** | 12 bis 14 Uhr

Mehrere kurze Interventionen des Ensemble Pagon an gewöhnlichen und ungewöhnlichen Orten im KUB

**Kuratorführung** | 14 Uhr

Lernen Sie die Ausstellung aus einer neuen Perspektive kennen, wenn Rudolf Sagmeister zu einer Kuratorführung einlädt.

**Konzert** | 15 Uhr

Ensemble Pagon

*Endzeit*

Das Ensemble Pagon gastiert im Kunsthhaus Bregenz mit dem legendären Stück *Quatuor pour la fin du temps* von Olivier Messiaen für Violine, Klarinette, Violoncello und Klavier. Das Quartett entstand 1941 in einem deutschen Gefangenenlager und wurde auch dort uraufgeführt. Die ungewöhnliche Besetzung ergab sich aus den im Lager verfügbaren Musikern. Das Ensemble Pagon ist bekannt für sein außergewöhnliches Programm, das zeitgenössische Musik und klassisches Repertoire gleichermaßen umfasst. Im August 2017 fand erstmals das Festival »Klassik Krumbach« unter der künstlerischen Leitung des Ensembles statt.

Neben den Geschwistern Natalia Sagmeister und Alex Ladstätter musizieren im Kunsthhaus Bregenz die Pianistin Keiko Hattori sowie der Cellist Mathias Johansen. Johansen hat seit 2016 die Violoncello Professur am Vorarlberger Landeskonservatorium inne.

Ensemble Pagon:  
Natalia Sagmeister: Violine  
Mathias Johansen: Cello  
Alex Ladstätter: Klarinette  
Keiko Hattori: Klavier

Programm:  
Olivier Messiaen (1908–1992)  
*Quatuor pour la fin du temps*

Führung durch die Ausstellung | 16 Uhr | < S. 139

# 18. Mi

Oktober

Magic Art Box – English for Kids | 15 Uhr | < S. 140

# 19. Do

Lehrer/innenführung | 17.30 Uhr | < S. 139

Lesung | 18.30 Uhr

Jens Harzer liest J. A. Baker

*Der Wanderfalke*

*Der Wanderfalke* ist ein Klassiker der Naturbeobachtung. In den 1960er-Jahren war der Wanderfalke vom Aussterben bedroht. In diesem Wissen beobachtete J. A. Baker über viele Jahre das Leben eines Wanderfalkenpaars in Ostengland. Es ist beeindruckend, wie poetisch und akribisch er die Vögel, ihr Gefieder, ihre Augen und die Schönheit ihres Sturzfluges beschreibt, die Lichtstimmungen, die Witterungen und die Landschaften schildert, in denen sie fliegen. Entstanden ist ein Prosagedicht, das durch seine Sprache der Flüchtigkeit des Vogelflugs Ausdruck verleiht, es ist zudem ein geglückter Versuch, die Flüchtigkeit jeder Existenz zu bedenken.

Jens Harzer ist Ensemblemitglied des Thalia Theaters Hamburg, zuvor spielte er in München und Berlin und gastiert häufig bei den Salzburger Festspielen und den Wiener Festwochen. Zuletzt war er in Wim Wenders Kinofilm *Die schönen Tage von Aranjuez* zu sehen.

Jens Harzer  
Foto ©  
Ernst Ehlert



## Lesung | 16.30 Uhr

Andrzej Stasiuk *Der Osten*

Renate Schmidgall liest ihre deutsche Übersetzung. Bereits seit Jahren lenkt der polnische Autor Andrzej Stasiuk den Blick weit nach Eurasien, auf Russland, China und den zwischen den beiden Imperien liegenden Ländern des Ostens. Er schreibt »aus der Tiefe der Welt, an die wir uns nicht erinnern wollen, und aus der Tiefe der Geschichte, von der wir lieber nichts wissen wollen«. Seine Literatur erzeugt den Eindruck einer permanenten Wanderung. Er ist ein scharfer Beobachter von Veränderung, Vergänglichkeit und Verlust und setzt diesen Erfahrungen mit seinem Werk eine Kunst des Beharrens entgegen. Erinnerung und Schönheit sind bei ihm Schlüssel, um Geschichte und Welt zu begreifen. Er ist ein Schriftsteller des Mitgefühls, der Resignation und düster-grotesker Gegenwartstableaus.

Renate Schmidgall ist die kongeniale Übersetzerin seiner Bücher ins Deutsche.

## Konzert | 16.30 Uhr

Mondrian Ensemble

## KÖRD

Das Programm des Mondrian Ensembles beginnt wuchtig mit dem Streichtrio von Sándor Veress. Auch Alexander Mossolow durchbricht in den *Nocturnes* immer wieder aufbrausend die scheinbare Ruhe dunkler Timbres. Martin Jaggis Zyklus *KÖRD* wurde für das Mondrian Ensemble geschrieben. Die dreisätzige Komposition ist inspiriert von der Klanglichkeit ursprünglicher Saiteninstrumente, die sich in den unterschiedlich besetzten Sätzen teils ungestüm ausbreitet und zum Schluss in ungewöhnlichem Klavierquartett-Klang zur Ruhe kommt. Voller Spielfreude und mit Mut zum Experiment widmet sich das Mondrian Ensemble seit seiner Gründung im Jahr 2000 einem vielseitigen Repertoire.

Seit 2008 veranstaltet das Ensemble eine eigene Konzertreihe in Basel, Zürich und Luzern. 2011 erhielt es das Werkjahr für musikalische Interpretation der Stadt Zürich und im Jahr 2015 wurde das Mondrian Ensemble in das Partnerschaftsprogramm der Fondation Nestlé pour l'Art aufgenommen.

Mondrian Ensemble:  
Ivana Pristašová: Violine  
Petra Ackermann: Viola  
Karolina Öhman: Cello  
Tamriko Kordzaia: Klavier

Programm:  
Sándor Veress (1907–1992)  
*Trio per Archi*, 1954 (20 Min.)

Alexander Mossolow (1900–1973)  
*Deux Nocturnes für Klavier Op. 15*,  
1926 (6 Min.)

Martin Jaggi (geb. 1978)  
*KÖRD I* für Viola Sola, 2017  
*KÖRD II* für Viola, Violoncello und  
Klavier, 2017  
*KÖRD III* für Violine und Klavier,  
2017 (alle Sätze zusammen: 25 Min.)



Architekturführung | 10 Uhr | < S. 139

Gespräch | 11 Uhr

In loser Folge spricht Peter Zumthor am Sonntagmorgen um 11 Uhr mit Menschen, die ihn interessieren, über ihre Kunst. Genaue Angaben zu den Personen und Daten finden Sie unter [www.kunsthaus-bregenz.at](http://www.kunsthaus-bregenz.at) und über die sozialen Medien.

Interventionen | 12 bis 14 Uhr

Mehrere kurze Interventionen des Mondrian Ensembles an gewöhnlichen und ungewöhnlichen Orten im KUB

Familienführung & Workshop | 14 Uhr | < S. 141

Konzert | 15 Uhr

Mondrian Ensemble

*KÖRD*

Das Programm des Mondrian Ensembles beginnt wuchtig mit dem Streichtrio von Sándor Veress. Auch Alexander Mossolow durchbricht in den *Nocturnes* immer wieder aufbrausend die scheinbare Ruhe dunkler Timbres. Martin Jaggis Zyklus *KÖRD* wurde für das Mondrian Ensemble geschrieben. Die dreisätzige Komposition ist inspiriert von der Klanglichkeit ursprünglicher Saiteninstrumente, die sich in den unterschiedlich besetzten Sätzen teils ungestüm ausbreitet und zum Schluss in ungewöhnlichem Klavierquartett-Klang zur Ruhe kommt. Voller Spielfreude und mit Mut zum Experiment widmet sich das Mondrian Ensemble seit seiner Gründung im Jahr 2000 einem vielseitigen Repertoire.

Seit 2008 veranstaltet das Ensemble eine eigene Konzertreihe in Basel, Zürich und Luzern. 2011 erhielt es das Werkjahr für musikalische Interpretation der Stadt Zürich und im Jahr 2015 wurde das Mondrian Ensemble in das Partnerschaftsprogramm der Fondation Nestlé pour l'Art aufgenommen.

Mondrian Ensemble:

Ivana Pristašová: Violine  
Petra Ackermann: Viola  
Karolina Öhman: Cello  
Tamriko Kordzaia: Klavier

Programm | < S. 83

Führung durch die Ausstellung | 16 Uhr | < S. 139

Konzert | 11 bis 15 Uhr

Evelyn Fink-Mennel und Studierende

*Fagott und Violine zum Nationalfeiertag*

Klangliche Überraschungsmomente sind mit der aus Götzis stammenden Fagottistin Lea Lampert und der Tiroler Geigerin Franziska Ude zu erleben. Beide Musikerinnen studieren seit dem Studienjahr 2016/17 am Vorarlberger Landeskonservatorium. Über vier Stunden wandeln Lea Lampert und Franziska Ude als Solistinnen durchs KUB, zwischen 11 und 15 Uhr treffen sie sich und spielen kurze, konzertante Duos.

Musik | 10 bis 15 Uhr

Offenes Durchforsten einer unbekanntenen Schellackplatten-Sammlung

Musik | 16.30 Uhr

Präsentation gefundener Perlen auf drei Grammophonen  
Funde belegen, dass bereits die alten Ägypter mit der Stiftwalze als ältestem bekanntem Musikspeicher Lieder konservierten. Die Stiftwalze hat bis heute in Musikk Dosen überdauert. Ein weiterer mechanischer Musikdatenträger ist die Lochkarte. Eine klingende Lochkarten-Installation mit einem von Olga Neuwirth für diese Ausstellung geschaffenen Auftragswerk ist im KUB zu hören. 1877 erfand Thomas Alva Edison den Phonographen, der die Musik auf Wachswalzen festhielt. Kurze Zeit später kamen Grammophone und Schellackplatten auf, die als Vorgänger des Vinyls bis weit in die 1950er-Jahre Bestand hatten. In der Bibliothek im zweiten Obergeschoss befindet sich die Schellackplatten-Sammlung des Buchhändlers und Antiquars Walther Lietha. Die Besucher der Ausstellung sind eingeladen, die Sammlung, die erst noch entdeckt werden will, zu durchforsten und sich die Musik auf einem Grammophon anzuhören. Die Stockverkaufsicht instruiert Sie gern!

Vera Kappeler: Grammophon

Hanspeter Bürschta Hänni: Grammophon

Kak Tapir: Grammophon

S. 90 – 91  
Musical Paradise  
Foto ©  
Nebelspalter 1988



United Gramophones Ltd. *Handwritten signature*

**His master's  
Voice & Co.**  
Animal Disco. Prague.

Kinderkunst | 10 Uhr | < S. 140

Führung durch die Ausstellung | 14 Uhr | < S. 139

Konzert | 16.30 Uhr

Kappeler / Zumthor

*Poesie und Abgründe*

»Die Pianistin Vera Kappeler und der Schlagzeuger Peter Conradin Zumthor bilden mit Sicherheit eines der eigenwilligsten Duos, das zurzeit in der Schweiz zu hören ist. Zwei Musiker, die trotz ihrer Nähe zu zeitgenössischer Musik aller Art, ihr Sensorium für Klänge und Stimmungen noch viel weiter dehnen. Dorthin, wo man oft nur noch staunen kann, was das jetzt wieder war. Was für ein berührender und gleichzeitig verstörender Mix aus Herzlichkeit und Abgründigkeit: So etwas hat man in dieser schlafwandlerisch-sicheren Art zuvor noch nie zu hören bekommen!« – so war es im *Berner Bund* zu lesen. Und ein anderer Kritiker hielt begeistert fest: »Sie spielen und singen frisch und authentisch wie Kinder und sie musizieren dabei abgeklärt und reif.«

In Bregenz präsentieren Kappeler und Zumthor zum ersten Mal ihr neues Programm. Ihre CD *Babylon-Suite* ist beim Label ECM erschienen.

Vera Kappeler: Klavier, Harmonium

Peter Conradin Zumthor: Schlagzeug

Architekturführung | 10 Uhr | < S. 139

Gespräch | 11 Uhr

In loser Folge spricht Peter Zumthor am Sonntagmorgen um 11 Uhr mit Menschen, die ihn interessieren, über ihre Kunst. Genaue Angaben zu den Personen und Daten finden Sie unter [www.kunsthhaus-bregenz.at](http://www.kunsthhaus-bregenz.at) und über die sozialen Medien.





Konzert | 15 Uhr

Kappeler / Zumthor

*Poesie und Abgründe*

»Die Pianistin Vera Kappeler und der Schlagzeuger Peter Conradin Zumthor bilden mit Sicherheit eines der eigenwilligsten Duos, das zurzeit in der Schweiz zu hören ist. Zwei Musiker, die trotz ihrer Nähe zu zeitgenössischer Musik aller Art, ihr Sensorium für Klänge und Stimmungen noch viel weiter dehnen. Dorthin, wo man oft nur noch staunen kann, was das jetzt wieder war. Was für ein berührender und gleichzeitig verstörender Mix aus Herzlichkeit und Abgründigkeit: So etwas hat man in dieser schlafwandlerisch-sicheren Art zuvor noch nie zu hören bekommen!« – so war es im *Berner Bund* zu lesen. Und ein anderer Kritiker hielt begeistert fest: »Sie spielen und singen frisch und authentisch wie Kinder und sie musizieren dabei abgeklärt und reif.«

In Bregenz präsentieren Kappeler und Zumthor zum ersten Mal ihr neues Programm. Ihre CD *Babylon-Suite* ist beim Label ECM erschienen.

Vera Kappeler: Klavier, Harmonium

Peter Conradin Zumthor: Schlagzeug

Führung durch die Ausstellung | 16 Uhr | < S. 139

**Konzert** | 11–14 Uhr

Vorarlberger Landeskonservatorium

*Folksongs* von Luciano Berio

An Allerheiligen geistert der große italienische Komponist Luciano Berio durchs KUB. Über drei Stunden hinweg spielen Studenten des Vorarlberger Landeskonservatoriums immer mal wieder und in loser Folge seine elf *Folksongs*. Berio kommt und geht, er erklingt im fahrenden Lastenaufzug, gesellt sich zum Grammophon in der Bibliothek – von solchen alten 78er-Platten sind viele seiner *Folksongs* inspiriert – er schleicht sich vor die Toiletten oder stellt sich mitten auf die Bühne. Mit Klangmaterial aus Sizilien oder Aserbaidschan, aus Nordamerika, Armenien oder Sardinien komponierte Luciano Berio 1964 diesen legendären Zyklus.

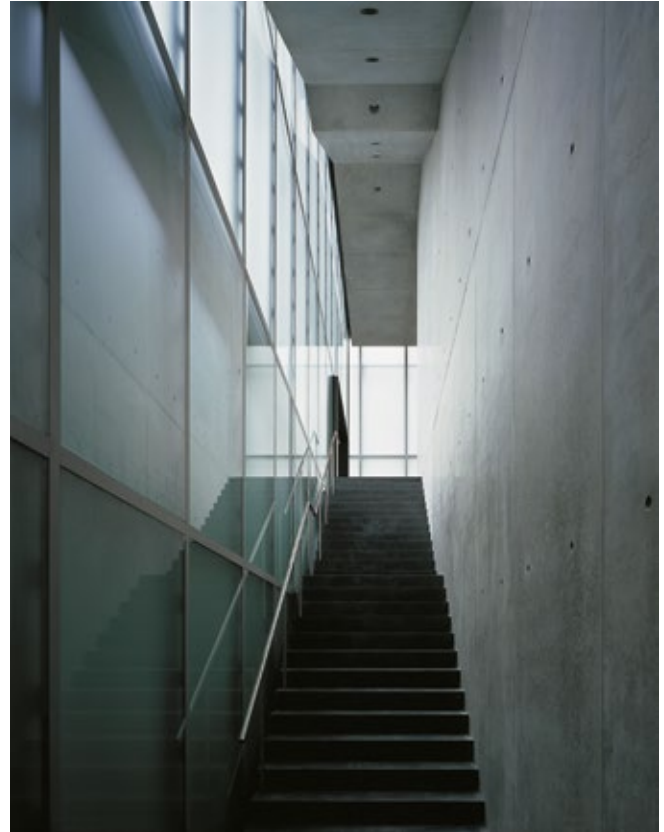
*Folksongs* von Luciano Berio für Stimme, Flöte, Piccolo, Klarinette, Harfe, Viola, Cello, Percussion  
Klasse von Dora Kutschi

**Konzert** | 15 Uhr

Vorarlberger Landeskonservatorium

*Saxophonorchester*

Nicht oft ist diese Besetzung zu hören, jedoch lud sie so manchen Komponisten ein, für sie zu schreiben. Das Saxophonensemble 12 in Balance, bestehend aus zwölf jungen Saxophonist/innen des Vorarlberger Landeskonservatoriums unter der musikalischen Leitung von Fabian Pablo Müller, lädt hier zu einem groß angelegten, außergewöhnlichen Konzert ein. Ein Saxophonorchester im Museum.



Konzert | 17.30 Uhr

Vorarlberger Landeskonservatorium

Klavier!

Mit Anna Adamik, Benjamin Engeli und Gerhard Vielhaber leiten drei international erfolgreiche Pianisten die Klavierklassen am Vorarlberger Landeskonservatorium. Sie gestalten mit ihren Studierenden ein Konzertprogramm mit Klavierwerken des 20. und 21. Jahrhunderts und nehmen in ihrer Auswahl der zeitgenössischen Musik Bezug auf die Architektur Peter Zumthors.

Lesung | 19 Uhr

Martina Gedeck liest Marlen Haushofer

*Die Wand*

In Marlen Haushofers Roman *Die Wand* hat eine Frau als einzige eine Katastrophe überlebt. Von den einfachsten Dingen – Erdäpfel, Bohnen, Streichhölzer – hängt ihre Existenz ab. Im Buch wird der Lauf der Natur, der Rhythmus der Jahreszeiten erfahrbar und das, was das Leben wirklich ausmacht. Dieser Blick richtet sich nach innen, befragt die eigene Geschichte, das eigene Glück und führt über diese Frau in den Bergen, die zum Sprechen allein den Hund, die Katze, die Kuh hat und sich dennoch als Teil des Universums fühlt, zu Momenten der Hoffnung.

In dem Kinofilm *Die Wand* spielt Martina Gedeck die Frau, die sich, wie die Schauspielerin selbst sagt, »von allen Vorstellungen befreit, die man sich so macht. Davon, wie das Leben sein muss, und davon, wie man selber sein sollte«.

Lesung | 16 Uhr

Esther Kinsky

*Am kalten Hang. viagg' invernale*

Esther Kinsky hat ein Requiem geschrieben, das eine Wanderung in den Winter, in Eis und Schnee ist – mit Reminiszenzen an erlebte Sommer. Schuberts *Winterreise* und biblische Sprüche klingen mit wie Botenstoffe anderer Welten: die in Musik aufgehobene Spiritualität übersetzt Esther Kinsky in den Klangraum ihrer Verse. Es ist ein beschwörender Gesang über Leid und Trauer, Vergänglichkeit und Zuversicht: »ein klagelaut etwa wie / der wind der unsterblichkeit oder / wimmern wie eine garbe / hinter dem schnitter / die niemand aufnimmt«. Zu dem Zyklus aus zweimal zwölf Gedichten läuft wie eine zweite Tonspur ein Prosatext, der eine winterliche *Italienische Reise* skizziert.

Esther Kinsky ist als Übersetzerin bekannt geworden, ehe sie als Romanautorin und Lyrikerin mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurde.

Kinderkunst | 10 Uhr | &lt; S. 140

Führung durch die Ausstellung | 14 Uhr | &lt; S. 139



Lesung | 15 Uhr

Teresa Präauer

*Das Ding ist das Papier*

»Dem Papier hat meine erste Liebe gegolten, und sie wird meine letzte sein. Also hab ich mir aus dem ephemeren Material des Papiers einen Beruf fürs Leben gebaut«, sagt Teresa Präauer. Papier spielt in ihren Romanen immer eine bedeutende Rolle. Haben wir die Dinge in der Hand? Haben wir uns selber in der Hand?

Teresa Präauer ist Autorin und Zeichnerin in Wien. Sie schreibt regelmäßig für Zeitungen und Magazine zu Theater, Kunst, Literatur, Mode und Pop. Ihre Bücher, 2012 erschien *Für den Herrscher aus Übersee*, 2014 der Künstlerroman *Johnny und Jean* und 2016 *Oh Schimmi*, wurden vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem aspekte-Literaturpreis 2012 und dem Förderpreis zum Friedrich-Hölderlin-Preis der Stadt Homburg 2015.

Konzert | 16.30 Uhr

Vorarlberger Landeskonservatorium

*Fagott!*

Allen Smith, Professor für Fagott am Vorarlberger Landeskonservatorium, hat in seiner mehr als 30-jährigen Lehrtätigkeit die Szene für Fagott- und Holzblasinstrumente in Vorarlberg entscheidend geprägt. Seine Studierenden erspielen jährlich Spitzenleistungen bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Seine Absolventen sind erfolgreiche Solisten, Orchestermusiker und Pädagogen. Das Trio der Fagottklasse von Allen Smith spielt ein Konzert zeitgenössischer Musik.

Architekturführung | 10 Uhr | &lt; S. 139

Gespräch | 11 Uhr

In loser Folge spricht Peter Zumthor am Sonntagmorgen um 11 Uhr mit Menschen, die ihn interessieren, über ihre Kunst. Genaue Angaben zu den Personen und Daten finden Sie unter [www.kunsthaut-bregenz.at](http://www.kunsthaut-bregenz.at) und über die sozialen Medien.

Lesung | 15 und 16.30 Uhr

A. L. Kennedy *Leises Schlängeln*

Laura Maire liest die deutsche Übersetzung

A. L. Kennedy ist eine der kühnsten Schriftstellerinnen der englischsprachigen Literatur, in ihrer Prosa lotet sie die Grenzen, die Belastungen und Zumutungen der menschlichen Seele aus. Ihre Sprache ist klar, ihr Schreiben kompromisslos, aufregend und verstörend – aber auch ungemein witzig. Nun hat sie eine Erzählung wie ein Märchen geschrieben, in die sie die Schlange aus Antoine de Saint-Exupéry's *Der Kleine Prinz* versetzt. Wer ist dieses Wesen, das mit dem Tod ein Bündnis hat? Die berührende Erzählung spielt zu keiner friedlichen Zeit: die Menschen hungern und versuchen an einen besseren Ort zu reisen. A. L. Kennedy glaubt an die Veränderbarkeit der Welt, die Aufforderung an jeden Einzelnen, die Welt um das zu bereichern, was in seinen Möglichkeiten liegt.

Laura Maire ist für ihre Sprechkunst u. a. 2011 mit dem Deutschen Hörbuchpreis ausgezeichnet worden.

8. Mi

November

Kulturvermittlung für Menschen mit Demenz | 14.30 Uhr | < S. 139

9. Do

Konzert | 18.30 Uhr

Fritz Hauser: Schlagzeug

*Aus der Stille*

»Hauser ist das Gegenteil eines Lautsprechers, er ist ein Leisetöner, einer, der damit beginnt, Stille zu gliedern, der das Klangliche zunächst flächenartig ausbreitet, dann in die dritte Dimension geht, sich in den Raum entwickelt und schließlich die vierte erschließt: die Zeit.« Michael Rieth, *Frankfurter Rundschau*

Fritz Hauser entwickelt Soloprogramme für Schlagzeug und Perkussion, die er weltweit zur Aufführung bringt. Zudem arbeitet er mit Perkussionsolisten und -ensembles zusammen. In Kompositionen für Schlagzeugensembles und -solisten, für Klanginstallationen, Radiohörspiele, für Musik zu Filmen und Lesungen und improvisierter Musik zeigt sich die Vielfalt seines Schaffens. Spartenübergreifend arbeitet Hauser in den Bereichen Theater, Tanz und Architektur. Fritz Hauser veröffentlichte zahlreiche CDs als Solist und mit diversen Ensembles. Hauser ist Kulturpreisträger der Stadt Basel und Kulturpreisträger Musik des Kantons Basel-Landschaft.

Fritz Hauser  
Foto ©  
Pavel Korbut



## 10. Fr

November

KUB Art Class | 15 Uhr | < S. 141

Einfach gesagt | 16.30 Uhr | < S. 141

## 11. Sa

Kinderkunst | 10 Uhr | < S. 140

Führung durch die Ausstellung | 14 Uhr | < S. 139

## 12. So

Architekturführung | 10 Uhr | < S. 139

**Gespräch** | 11 Uhr

In loser Folge spricht Peter Zumthor am Sonntagmorgen um 11 Uhr mit Menschen, die ihn interessieren, über ihre Kunst. Genaue Angaben zu den Personen und Daten finden Sie unter [www.kunsthhaus-bregenz.at](http://www.kunsthhaus-bregenz.at) und über die sozialen Medien.

## So 12.

November

**Konzert** | 15 Uhr

Schlagzeugduo Fritz Hauser & Peter Conradin Zumthor  
*doppelkreuz*

Mit Fritz Hauser, geboren 1953, in weiten Kreisen bereits eine Schlagzeuglegende, und Peter Conradin Zumthor, geboren 1979, treffen zwei der eigenständigsten Schlagwerker ihrer jeweiligen Generation aufeinander. So unterschiedlich ihre Ansätze jeweils sind, so gut passen sie genau deswegen zusammen. Hauser und Zumthor haben sich als Schlagzeuger in verschiedenen Formationen und Konstellationen, in medienübergreifenden, clichévermeidenden und internationalen Projekten die Schlägel abgewetzt und vereinen für *doppelkreuz* ihre Energie und ihre Lust auf Neues. Am Anfang ihrer Zusammenarbeit stand eine Duo-Performance im Theater Chur, es folgten Auftritte im Pavillon der Serpentine Gallery von Peter Zumthor in London und im Pavillon von Le Corbusier in Zürich. Und jetzt das Kunsthhaus Bregenz. Mit kindlicher Spielfreude und großer Stilsicherheit spielen sie eigenständige, andersartige Duos. Auf die Architektur und unterschiedliche Situationen reagierend, entstehen maßgeschneiderte Konzerte voller Poesie, Energie, Witz und Eleganz.

Führung durch die Ausstellung | 16 Uhr | < S. 139

S. 108 – 109  
Fritz Hauser,  
Peter Conradin  
Zumthor  
Foto ©  
Tabea Hübertli





14. Di

November

KUB + Kaffee | 15 Uhr | < S. 139

17. Fr

KUB Art Class | 15 Uhr | < S. 141

18. Sa

Kinderkunst | 10 Uhr | < S. 140

Führung durch die Ausstellung | 14 Uhr | < S. 139

Konzert | 16.30 Uhr

Vorarlberger Landeskonservatorium  
*Gitarre!*

Augustin Wiedemann, international gefragter Gitarrist und Professor für Gitarre am Vorarlberger Landeskonservatorium, gestaltet gemeinsam mit seinen Studierenden ein Konzert mit Werken von Johann Sebastian Bach, Fernando Sor und Antonio José.

So 19.

November

Architekturführung | 10 Uhr | < S. 139

Gespräch | 11 Uhr

In loser Folge spricht Peter Zumthor am Sonntagmorgen um 11 Uhr mit Menschen, die ihn interessieren, über ihre Kunst. Genaue Angaben zu den Personen und Daten finden Sie unter [www.kunsthhaus-bregenz.at](http://www.kunsthhaus-bregenz.at) und über die sozialen Medien.

Aktionstag Familie | 13 bis 18 Uhr

Eine Kooperation der drei Kulturhäuser mit dem Vorarlberger Familienverband. Um 13 und 16.15 Uhr findet jeweils eine Familienführung mit Workshop im KUB und im vorarlberg museum statt. Im KUB können Familien dabei auf Entdeckungsreise durch einen kuriosen Garten und eine gewaltige Bibliothek gehen. Im anschließenden Workshop werden kleine Leseecken aus alten Büchern und einer Fülle an Materialien gebastelt, die zum Träumen, Lesen und Fantasieren einladen. Um 15 Uhr zeigt das Vorarlberger Landestheater das Kindertheaterstück *Nachts – Warum Erwachsene so lange aufbleiben müssen*. Reservierung unter: [ticket@landestheater.org](mailto:ticket@landestheater.org). Beitrag: € 20 pro Familie mit Mitgliedsausweis des Vorarlberger Familienverbandes, € 25 pro Familie ohne Mitgliedsausweis.

Führung durch die Ausstellung | 16 Uhr | < S. 139

Mi 22.

Magic Art Box – English for Kids | 15 Uhr | < S. 140



# 25. Sa

November

Kinderkunst | 10 Uhr | < S. 140

Führung durch die Ausstellung | 14 Uhr | < S. 139

Konzert | 15 Uhr

Bahnhofchor Andelsbuch unter der Leitung von  
Isabella Fink

*Spaziergang mit Chor*

Der Bahnhofchor Andelsbuch reist gern, am liebsten um die Welt, doch meist nur, was seine Chorliteratur betrifft. Nun tritt er physisch eine Reise an. Und wohin sonst sollte es gehen, als an den ehemaligen Ausgangs- oder Endpunkt »Wälderbähnle« nach Bregenz, das für viele Talbewohner einst das »Tor zur Welt« bedeutete? Warum nicht dort verweilen, in einem anderen weltoffenen Gebäude und dabei dessen Räume und Örtlichkeiten nach deren akustischen Resonanzen ausloten? Jeder Raum kann eine Bühne sein, jedes Ausstellungsstück mit einem besonderen Lied noch mehr ins Licht gerückt werden. Kunst soll die Musik bewegen, aber vielleicht auch umgekehrt: die Musik die Kunst!

Foto ©  
kulturverein  
bahnhof



**Gespräch** | 11 Uhr

In loser Folge spricht Peter Zumthor am Sonntagmorgen um 11 Uhr mit Menschen, die ihn interessieren, über ihre Kunst. Genaue Angaben zu den Personen und Daten finden Sie unter [www.kunsthaus-bregenz.at](http://www.kunsthaus-bregenz.at) und über die sozialen Medien.

**Konzert** | 15 Uhr

Bahnhofchor Andelsbuch unter der Leitung von Isabella Fink

*Spaziergang mit Chor*

Der Bahnhofchor Andelsbuch reist gern, am liebsten um die Welt, doch meist nur, was seine Chorliteratur betrifft. Nun tritt er physisch eine Reise an. Und wohin sonst sollte es gehen, als an den ehemaligen Ausgangs- oder Endpunkt »Wälderbähne« nach Bregenz, das für viele Talbewohner einst das »Tor zur Welt« bedeutete? Warum nicht dort verweilen, in einem anderen weltoffenen Gebäude und dabei dessen Räume und Örtlichkeiten nach deren akustischen Resonanzen ausloten? Jeder Raum kann eine Bühne sein, jedes Ausstellungsstück mit einem besonderen Lied noch mehr ins Licht gerückt werden. Kunst soll die Musik bewegen, aber vielleicht auch umgekehrt: die Musik die Kunst!

Führung durch die Ausstellung | 16 Uhr | < S. 139

**Lesung** | 16 Uhr

Nico Bleutge

*nachts leuchten die schiffe*

Der Lyriker Nico Bleutge breitet Sprachlandschaften aus, in denen er der flüchtigen Dauer, dem Augenblick des Sehens Zeit und Raum gibt. Das Meer, der Horizont und die Landschaft bilden den Hintergrund seiner Gedichte, deren Ausgangspunkt der Bosphorus ist: »mischte sich jenes licht mit dem licht, erzeugte ihre verbindung / ein anderes licht«. Zwischendinge und Zwischenräume, die Mehrdeutigkeit und die Zeitschichten interessieren den Lyriker. Wie sich alles wandelt und verändert, wenn nur ein Teilchen in Bewegung gerät, vorwärts drängt, wie sich dann Ding um Ding baut und aufbaut, »als wäre alles mit allem verbunden«. Es sind Gedichte, die alle Sinne ansprechen und öffnen, man hört, riecht, fühlt, schmeckt die Worte. Daraus resultiert eine Spannung, die im besonderen Rhythmus der Verse, die mal wellenartig fließen, mal luftgleich strömen, ihre Form finden.

Nico Bleutge wurde u. a. mit dem Kranichsteiner Literaturpreis 2017 ausgezeichnet.

### Séverine Ballon: Cello

#### *Solitude*

Die künstlerischen Schwerpunkte Séverine Ballons sind die Erarbeitung von Schlüsselwerken für Violoncello und die Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponistinnen und Komponisten. Die Klangforschung – auch in der Improvisation – ermöglicht ihr, die Spieltechniken auf dem Instrument ständig zu erweitern und zu vervollkommen. Für Bregenz hat sie ein Programm zusammengestellt, das in den verschiedenen Geschossen des Kunsthaus Bregenz erklingen wird. Das Publikum wandert mit der Cellistin durch das Haus.

Die Solo-CD Séverine Ballons (AEON Label) erhielt mehrere Preise wie die Bestenliste der Deutschen Schallplattenkritik, Coups de coeur Académie Charles-Cros und 5 Diapason.

#### Programm:

Rebecca Saunders: *Solitude* (2013)

Iannis Xenakis: *Kottos* (1977)

Johann Sebastian Bach: *IV. Suite BWV 1010*

Séverine Ballon: Uraufführung eines neuen Stücks



### Christoph Ransmayr

#### *Cox oder Der Lauf der Zeit*

»Der Sommer dauerte, aber es wurde kälter. Gewiss, auch dieser Sommer würde nicht ewig sein. Er durfte, er konnte nicht ewig sein, gewiss. Noch schien er ohne Ende. Die Zeit stand still.« In atemberaubenden Bildern beschreibt Christoph Ransmayr, wie der englische Uhrmacher Alister Cox mit drei Gefährten einer Einladung des Kaisers von China folgt, um in der Verbotenen Stadt Uhren nach den Vorstellungen und Träumen des sich allmächtig fühlenden Gottmenschen zu bauen. Die von Ransmayr mit großer Präzision ersonnenen Uhrwerke zählen nicht allein die Stunden, die vergangen sind, sondern sie sollen auch die verbleibenden Stunden bis zum Ende eines Lebens und schließlich bis zur Ewigkeit anzeigen. Aber es ist wohl so: Allein das Erzählen setzt sich über alle Grenzen der Zeit hinweg und kann über den Lauf der Zeit triumphieren.



**Gespräch** | 11 Uhr

In loser Folge spricht Peter Zumthor am Sonntagmorgen um 11 Uhr mit Menschen, die ihn interessieren, über ihre Kunst. Genaue Angaben zu den Personen und Daten finden Sie unter [www.kunsthhaus-bregenz.at](http://www.kunsthhaus-bregenz.at) und über die sozialen Medien.

Familienführung & Workshop | 14 Uhr | < S. 141

**Lesung** | 15 Uhr

Robert Stadlober liest Marilynne Robinson *Gilead*. *Gilead* ist ein Klassiker der amerikanischen Literatur. Mit visionärer Kraft und sprachlicher Eindringlichkeit erzählt die preisgekrönte amerikanische Autorin und Essayistin Marilynne Robinson von der Ungeheuerlichkeit des Lebens. Auf seinem Sterbebett schreibt der Protagonist John Ames einen Brief an seinen siebenjährigen Sohn. Dem Kind will er alles erklären: »Ach, dieses Leben, diese Welt«. Es geht um die Einsicht, mit der man das eigene Leben auf einen Schlag begreift, den Trost, der in einer einzelnen Berührung liegen kann, und den Ort, der sein Ende beschließt.

Die Episode, in der John Ames seine Kindheitserfahrungen beschreibt, liest der Schauspieler Robert Stadlober. Er stand in *Rausch* von Strindberg bei den Ruhrfestspielen 2017 auf der Bühne und verkörpert Kurt Weill im *Dreigroschenfilm*.

Führung durch die Ausstellung | 16 Uhr | < S. 139



9. Sa

Dezember

Kinderkunst | 10 Uhr | < S. 140

Führung durch die Ausstellung | 14 Uhr | < S. 139

10. So

Architekturführung | 10 Uhr | < S. 139

**Gespräch** | 11 Uhr

In loser Folge spricht Peter Zumthor am Sonntagmorgen um 11 Uhr mit Menschen, die ihn interessieren, über ihre Kunst. Genaue Angaben zu den Personen und Daten finden Sie unter [www.kunsthhaus-bregenz.at](http://www.kunsthhaus-bregenz.at) und über die sozialen Medien.

Führung durch die Ausstellung | 16 Uhr | < S. 139

13. Mi

Kulturvermittlung für Menschen mit Demenz | 14.30 Uhr | < S. 139

Magic Art Box – English for Kids | 15 Uhr | < S. 140

Do 14.

Dezember

Direktorführung mit Thomas D. Trummer | 18 Uhr

Besucher/innen können gemeinsam mit Direktor Thomas D. Trummer durch die Ausstellung gehen und neben interessanten inhaltlichen Komponenten auch einige Hintergrundinformationen zum Entstehen der gezeigten Arbeiten erfahren.

Fr 15.

KUB Art Class | 15 Uhr | < S. 141

Sa 16.

Kinderkunst | 10 Uhr | < S. 140

Führung durch die Ausstellung | 14 Uhr | < S. 139

So 17.

Architekturführung | 10 Uhr | < S. 139

**Gespräch** | 11 Uhr

In loser Folge spricht Peter Zumthor am Sonntagmorgen um 11 Uhr mit Menschen, die ihn interessieren, über ihre Kunst. Genaue Angaben zu den Personen und Daten finden Sie unter [www.kunsthhaus-bregenz.at](http://www.kunsthhaus-bregenz.at) und über die sozialen Medien.

Führung durch die Ausstellung | 16 Uhr | < S. 139



Kinderkunst | 10 Uhr | < S. 140

Führung durch die Ausstellung | 14 Uhr | < S. 139

Konzert | 16.30 Uhr

Maya Homburger & Barry Guy

*Schöpferische Spannung*

Dem Duo Maya Homburger und Barry Guy gelingt der Brückenschlag zwischen Alter und Neuer Musik. Homburger als Virtuosa auf der Barockgeige und unter anderem langjähriges Mitglied der John Eliot Gardiner's English Baroque Soloists, Guy als Pionier des emanzipierten Kontrabasses verbinden in ihren für Bregenz gestalteten Konzerten barocke Werke von Biber, Bach und Schmelzer mit modernen Kompositionen von Guy und Kurtág. Auch die Improvisation ist fester Bestandteil des Konzerts. In der Alten Musik zeigt sie sich in der Kunst der Variation, in den Kompositionen von Guy sind Improvisationen Teil der Partituren. Alte Musik, Neue Musik, komponierte und improvisierte Musik treffen bereichernd aufeinander. Eine schöpferische Spannung entsteht, die Homburger und Guy als »musikalisches Stretching« bezeichnen.

Maya Homburger: Barockvioline

Barry Guy: Kontrabass

Programm:

Heinrich Ignaz Franz Biber

Johann Sebastian Bach

György Kurtág

Barry Guy

Heinrich Schmelzer

Improvisationen

Hélène Binet  
Kunsthhaus  
Bregenz, Fassade,  
1997



Lesung & Konzert | 18.30 Uhr

Roberta Dapunt

*le intime riflessioni / die engen Begegnungen*

Marcello Fera: Violine

Mit Respekt gegenüber Acker und Tier führt die Lyrikerin Roberta Dapunt eine Bergbauerntradition weiter: Eingebunden in eine größere Welt als die sichtbar materielle beschreiben ihre Gedichte den bäuerlichen Alltag, vergessen die alten Rituale nicht und nicht die Stille. »Erfahren wird Poesie in der Einfachheit der Dinge, nur durch Einfachheit gefiltert, geschehen Momente der Teilnahme an der Poesie. Im dramatischen Gewaltakt eines Krieges ebenso wie im schlichten Geräusch, das ein wiederkäuendes Tier im Stall von sich gibt.«

Roberta Dapunt bewegt sich in drei Sprachen, dem Ladinischen, dem Italienischen und dem Deutschen. Die Gedichte sind pure Poesie, voller Musikalität und Klangfülle.

Marcello Fera ist Komponist, Dirigent und Geiger und hat einige Gedichte von Roberta Dapunt vertont.

Lesung | 17.30 Uhr

Cees Nooteboom

*Licht überall*

»Ein Zimmer füllen mit Dasein, / Gesten, Stimmen, Fragen. / Als sähe man zum ersten Mal einen Engel / und weiß, daß es den nicht gibt.« »Niemand zu sein und nirgends, und gleichzeitig jemand zu sein und hier.« Voll heiterer Verzweiflung, mit weiser Ironie und sinnlicher Lust am Konkreten geht Cees Nooteboom in seinem Gedichtband dem Dasein auf den Grund. Der Schriftsteller hat immer schon eine andere Perspektive auf die Dinge als wir selbst. Immer hat er einen Doppelgänger in seiner Begleitung, der die Dinge so betrachtet, wie kein normaler Reisender es tun würde. Er setzt sich extremen Erfahrungen aus, die seine Beobachtungen reicher machen. Mehr noch: Er bricht auf, um im Schreiben anzukommen.

Cees Nooteboom zählt zu den international renommiertesten europäischen Schriftstellern; zu Städten, Landschaften und zur Architektur hat er eine besonders intensive Beziehung.

Musik | 19 bis 2 Uhr

19 Uhr finklinggs Konzert | 20 bis 2 Uhr Party

### Dear to Me – Party

Kommen Sie ins Museum und feiern Sie mit uns bis in die Nacht! Gründe dafür gibt's genug: Kurz vor Ausstellungsschluss und während der Festtage wird die Bar im Erdgeschoss noch einmal richtig belebt. Stühle werden gerückt, eine Tanzfläche wird geschaffen, und die Nacht verspricht kurz zu werden. Um 19 Uhr gibt's zum Einstieg ein kurzes Konzert mit finklinggs, danach spielt die Musik zum Tanz auf.

finklinggs kratzen mit ihrer Musik am althergebrachten Klischee vom Müßiggang der Volksmusik. Verlinkt mit Matthias Härtel grooven und jodeln sie die Musik, dass Ohren und Beine tanzen.

Evelyn Fink-Mennel: Geige, Stimme, Maultrommel

Philipp Lingg: Akkordeon, Gitarre, Stimme

Matthias Härtel: Kontrabass, Stimme

Kinderkunst | 10 Uhr | < S. 140

Führung durch die Ausstellung | 14 Uhr | < S. 139

Lesung | 16.30 Uhr

Bernt Hahn liest Franz Michael Felder

### *Aus meinem Leben*

»Am 13. Mai des Jahres 1839, morgens zwischen 6 und 7 Uhr, kam ich in Schoppernau, dem hintersten Dorfe des inneren Bregenzerwaldes, zur Welt. Unter welchen Himmelserscheinungen, in welchem Zeichen des Mondes, ist von meinem Vater nicht aufgeschrieben. Schön aber muß der Tag gewesen sein«, so beginnt Franz Michael Felder aus seinem Leben zu erzählen. Er war Landwirt und Schriftsteller, der abends als Weber und Schindelmacher hinzuverdiente, um Bücher kaufen zu können. Er schrieb die Geschichte einer schwierigen Jugend, einer großen Liebe, einer hart erkämpften Berufung. Emotional, dem Leben zugetan und sozialkritisch: ein ethnologisch genauer Blick auf schönes Brauchtum und dumpfe Rückständigkeit, auf die Freuden und Widrigkeiten in gebirgiger Natur. Und immer: auf die mögliche Verbesserung der Menschenverhältnisse.

Bernt Hahn gilt als einer der profiliertesten Sprecher von Hörbüchern und literarischen Texten.

Konzert | 18.30 Uhr

Peter Conradin Zumthor: Schlagzeug

*Grünschall*

»Alles ist genau so gemeint. Das ist der Grund, warum wir alle es hier so deutlich heraushören: Es ist ein Statement. Ein Bekenntnis zum Schlagzeug, zur Liebe und zu allem was dazwischen liegt.« So schreibt Noël Akchoté über Peter Conradin Zumthors Programm *Grünschall*.

Als »Schlagzeug-Magier« wurde Zumthor kürzlich in der Schweizer Presse beschrieben, als einer der Besten seines Fachs. Nun, zu den Besten gehören viele und Hasen zaubert auch niemand aus einer Trommel. Aber eine solch selbstverständliche Eigenständigkeit, eine solche Hingabe an die Musik, wie der Autodidakt Zumthor sie vollbringt, zu erleben, ist eine Freude. »Peter Conradin Zumthor kreierte eine Trommelmusik, die mit Proportionen, Überlagerungen und Kontrasten arbeitet. Mit feinem Gespür für effektvolles Klangmaterial ist jeder Schlagfigur und jedem rhythmischen Muster die intensive Vorarbeit anzumerken, die in diesen ausgeklügelten Stücken steckt.«  
Christoph Wagner, NZZ

Konzert | 16.30 Uhr

Peter Conradin Zumthor: Schlagzeug

*Grünschall*

»Alles ist genau so gemeint. Das ist der Grund, warum wir alle es hier so deutlich heraushören: Es ist ein Statement. Ein Bekenntnis zum Schlagzeug, zur Liebe und zu allem was dazwischen liegt.« So schreibt Noël Akchoté über Peter Conradin Zumthors Programm *Grünschall*.

Als »Schlagzeug-Magier« wurde Zumthor kürzlich in der Schweizer Presse beschrieben, als einer der Besten seines Fachs. Nun, zu den Besten gehören viele und Hasen zaubert auch niemand aus einer Trommel. Aber eine solch selbstverständliche Eigenständigkeit, eine solche Hingabe an die Musik, wie der Autodidakt Zumthor sie vollbringt, zu erleben, ist eine Freude. »Peter Conradin Zumthor kreiert eine Trommelmusik, die mit Proportionen, Überlagerungen und Kontrasten arbeitet. Mit feinem Gespür für effektvolles Klangmaterial ist jeder Schlagfigur und jedem rhythmischen Muster die intensive Vorarbeit anzumerken, die in diesen ausgeklügelten Stücken steckt.«

Christoph Wagner, NZZ



Kinderkunst | 10 Uhr | < S. 140

Führung durch die Ausstellung | 14 Uhr | < S. 139

Lesung & Konzert | 16.30 Uhr

Krista Birkner und Martin Seifert lesen

*Ein Platz zum Leben*

Texte von Brodsky, Borges, Herbert, Mayröcker,

Magris, Gustafsson u. a.

Zsófia Boros: Gitarre

*Local Objects*

Wie könnte er aussehen, der belebte Platz in der Stadt, die Bar und die Kantine, in denen man plaudern und erzählen kann, das stille Treppenhaus, in dem sich die Erinnerung fängt, das Zimmer für sich allein, der Raum zum Reden, der Tisch, an dem man schreibt, und der Tisch, um den herum man mit Freunden sitzt, der Zufluchtsort? Ich sehe einen Zwischenraum, eine Passage, einen Ort zum Durchatmen. Architektur kann ein Lustgefühl hervorrufen und zum Spiegel der eigenen Freude werden – davon sprechen die ausgewählten Texte, die Krista Birkner und Martin Seifert lesen.

Krista Birkner spielt Theater am Berliner Ensemble und am Wiener Burgtheater, Martin Seifert ist seit 1978 am Deutschen Theater Berlin und dem Berliner Ensemble engagiert und wirkte in zahlreichen Filmen mit.

Die in Wien lebende Konzertgitarristin Zsófia Boros spielt Kompositionen, die in ihren Klängen geheimnisvolle Orte entdecken lassen.

Architekturführung | 10 Uhr | < S. 139

Gespräch | 11 Uhr

In loser Folge spricht Peter Zumthor am Sonntagmorgen um 11 Uhr mit Menschen, die ihn interessieren, über ihre Kunst. Genaue Angaben zu den Personen und Daten finden Sie unter [www.kunsthhaus-bregenz.at](http://www.kunsthhaus-bregenz.at) und über die sozialen Medien.

Finale Führung durch die Ausstellung | 16 Uhr | < S. 139

# Kunsthhaus Bregenz

## Kunstvermittlung

16 | 09 | 2017 – 07 | 01 | 2018

### Führung

Führung durch die Ausstellung | Samstag 14 Uhr | Sonntag 16 Uhr  
Öffentliche Führungen werden jeweils am Samstag um 14 Uhr und am Sonntag um 16 Uhr angeboten. Nach Voranmeldung können auch individuell abgestimmte Rundgänge zur Kunst, Architektur oder auch kombiniert gebucht werden. Anmeldung unter: +43-5574-485 94-415, b.straub@kunsthhaus-bregenz.at.

Architekturführung | Sonntag 10 Uhr

Jeden Sonntag steht bei der Architekturführung das preisgekrönte Gebäude von Peter Zumthor im Mittelpunkt. Teilnehmer/innen bekommen die Möglichkeit, hinter die Kulissen des KUB zu blicken und mehr über dessen Details zu erfahren. Neben der Baugeschichte wird auf die Konstruktion, die verwendeten Materialien sowie auf die klimatischen Besonderheiten des Gebäudes eingegangen.

Kulturvermittlung für Menschen mit Demenz | Mittwoch, 11. Oktober, 8. November und 13. Dezember, 14.30 Uhr

Das Kunsthhaus Bregenz und das vorarlberg museum laden Menschen mit Demenz und deren Angehörige zum Besuch der Ausstellungen und anschließender kreativer Arbeit ein. Gruppengröße: max. 10 Personen, Beitrag: € 3, Treffpunkt: Kasse vorarlberg museum, Anmeldung: +43-5574-460 50-519.

KUB + Kaffee | Dienstag, 14. November, 15 Uhr

Nach einem geführten Rundgang durch die Ausstellung können die gewonnenen Eindrücke im KUB Café ausgetauscht werden. Beitrag für Eintritt, Führung und Kaffee: € 11 pro Person.

Lehrer/innenführung | Donnerstag, 19. Oktober, 17.30 Uhr |

Freitag, 20. Oktober, 16 Uhr

Kostenlose Sonderführung für Lehrer/innen aller Schultypen (in Kooperation mit der PH Vorarlberg).

## Kind, Jugend und Familie

Kinderkunst | Jeden Samstag, 10 – 12 Uhr

Führung und Workshop für Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren. Beitrag: € 5,50 pro Person.

Kunstdrache | Mittwoch, 11. Oktober und 3. Januar, 15 Uhr

Der Kunstdrache erzählt Kunstgeschichten für Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren. Beitrag: € 2,50 pro Person.

Magic Art Box – English for Kids | Mittwoch, 20. September,

18. Oktober, 22. November und 13. Dezember, 15 Uhr

Spielerisch Englisch lernen im KUB! Nach einer bilingualen Führung werden die erlernten Begriffe kreativ umgesetzt und in der *Magic Art Box* gesammelt. Für Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren. Beitrag: € 5,50 pro Person.

Kinderworkshop | Dienstag, 2. bis Freitag, 5. Januar, 10 – 13 Uhr

*Deine Welt | Meine Welt*

Kinderworkshop unter der Leitung von Marco Ceroli

Im KUB gibt es fantastische Welten zu entdecken: eine gigantische Bibliothek mit abertausenden Büchern und ganz oben, schon fast im Himmel, einen schwebenden Garten. Nach der Erkundungstour werden zusammen mit dem Museums-pädagogen Marco Ceroli eigene Kunstwerke geschaffen und am Ende des Workshops präsentiert. Für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Beitrag für alle vier Kurstage: € 36, Buchung einzelner Tage möglich, Anmeldung unter: +43-5574-485 94-415, b.straub@kunsthau-bregenz.at.

KUB Art Class | Freitag, 22. September, 6. Oktober, 20. Oktober, 10. November, 17. November, 1. Dezember und 15. Dezember, 15 Uhr

Treffpunkt für kreative Jugendliche im KUB mit der Künstlerin Ines Agostinelli. Eintritt frei. Anmeldung unter: +43-5574-485 94-415, b.straub@kunsthau-bregenz.at.

Familienführung & Workshop | Sonntag, 22. Oktober und 3. Dezember, 14 Uhr

Eine Führung für die ganze Familie mit anschließendem gemeinsamen Arbeiten im KUB Atelier. Beitrag: 1 Erw. mit Kind/ern: € 15, 2 Erw. mit Kind/ern: € 25.

Einfach gesagt | Freitag, 10. November, 16.30 Uhr

Im Rahmen eines Rundgangs werden die Inhalte der Ausstellung verständlich gemacht. Beitrag: € 10, Anmeldung bei der VHS Bregenz unter: +43-5574-525 24-0.

Kunst & Kind | Dienstag, 10. Oktober, 14.30 Uhr

Während der Ausstellungsführung bieten erfahrene Pädagoginnen eine Betreuung für Kleinkinder im KUB an. Beitrag inklusive Eintritt, Führung und Kinderbetreuung: € 15, Anmeldung unter: +43-5574-485 94-415, b.straub@kunsthau-bregenz.at.





## Kunsthaus Bregenz

Kunsthaus Bregenz  
Karl-Tizian-Platz  
6900 Bregenz | Österreich

Telefon +43-5574-48594-0  
Fax +43-5574-48594-408  
kub@kunsthhaus-bregenz.at  
www.kunsthhaus-bregenz.at

### Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr | Donnerstag 10 – 20 Uhr  
Nationalfeiertag, 26.10.2017, 10 – 20 Uhr  
Allerheiligen, 01.11.2017, 10 – 18 Uhr  
Mariä Empfängnis, 08.12.2017, 10 – 18 Uhr  
Heiligabend, 24.12.2017, geschlossen  
Weihnachten, 25.12.2017, geschlossen  
Stefanitag, 26.12.2017, 10 – 18 Uhr  
Silvester, 31.12.2017, geschlossen  
Neujahr, 01.01.2018, 14 – 18 Uhr  
Heilige drei Könige, 06.01.2018, 10 – 18 Uhr  
Kasse DW -433

### Eintrittspreise

Erwachsene € 9 | Ermäßigungen € 7 | Freier Eintritt für Kinder  
und Jugendliche | Kombiticket KUB und voralberg museum € 15 |  
Ermäßigungen € 12 | Kulturhäuser Card € 99

Die Veranstaltungen der Ausstellung *Dear to Me* sind im regulären  
Eintrittspreis enthalten. Aktuelle Informationen unter  
www.kunsthhaus-bregenz.at

### Information und Anmeldung zu Führungen

Mareile Halbritter | DW -417 | m.halbritter@kunsthhaus-bregenz.at  
Barbara Straub | DW -415 | b.straub@kunsthhaus-bregenz.at

### Administration

Margot Dörler-Fritsche | DW -409 | m.doerler-fritsche@kunsthhaus-bregenz.at

### Direktor Thomas D. Trummer

Kaufmännischer Geschäftsführer Werner Döring Kurator Rudolf Sagmeister  
Marketing | Kooperationen Birgit Albers, DW -413, b.albers@kunsthhaus-  
bregenz.at Development | Sponsoring Lisa Hann, DW -437, l.hann@kunsthhaus-  
bregenz.at Presse | Onlinemedien Martina Feurstein DW -410,  
m.feurstein@kunsthhaus-bregenz.at • Samantha-Josephine Kiesel  
Kunstvermittlung Mareile Halbritter DW -417, m.halbritter@kunsthhaus-  
bregenz.at • Barbara Straub, DW -415, b.straub@kunsthhaus-bregenz.at  
Publikationen Katrin Wiethage, DW -416, k.wiethage@kunsthhaus-bregenz.at •  
Katharina Kümmerle Künstler-Editionen Rudolf Sagmeister • Katrin  
Wiethage • Katharina Kümmerle Verkauf Editionen Caroline Schneider-Dürr,  
DW -444, c.schneider@kunsthhaus-bregenz.at Direktionsbüro Beatrice Nuss-  
bichler, DW -418, b.nussbichler@kunsthhaus-bregenz.at Technik Markus Tem-  
bl, Markus Unterkircher, Lukas Piskernik, Stefan Vonier, Helmut Voppichler  
KUB Sammlung Ute Denkenberger

Copyright © 2017 by Kunsthhaus Bregenz Konzeption Kunsthhaus Bregenz  
Text Marcel Beyer | Martina Feurstein | Brigitte Labs-Ehlert | Walter Lietha |  
Christoph Schaub | Barbara Straub | Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger |  
Thomas D. Trummer | Nina Zumthor | Peter Zumthor | Peter Conradin  
Zumthor Redaktion Martina Feurstein, Samantha-Josephine Kiesel  
Lektorat Katrin Wiethage, Katharina Kümmerle Übersetzung Artlanguage |  
Catherine Schelbert Gestaltung Stefan Gassner

Papier Munken Pure 120 g, FSC Druckvorstufe und Bildbearbeitung  
Boris Bonev, PrePress & PrintService Druck Druckerei Thurnher GmbH,  
Rankweil

Das Kunsthhaus Bregenz dankt Peter Zumthor | Marina Frick | Brigitte Labs-  
Ehlert | Christoph Schaub | Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger | Nina Zumthor |  
Peter Conradin Zumthor | Gesellschaft der Freunde des Kunsthhaus Bregenz

Ausstellungsmacherinnen  
Ausstellungsmacher

Idee **Peter Zumthor**  
Kuratorin Literatur **Brigitte Labs-Ehlert**  
Kurator Musik **Peter Conradin Zumthor**

Installation *Lungenkraut* **Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger**  
Fotos »Collection«, 1989. *A photographic essay on the »Landscaping of the Athens Acropolis« by Dimitris Pikionis* **Hélène Binet**  
Musikstück *Tinkle for P.Z.* **Olga Neuwirth**  
Film *Peter Zumthor spricht über seine Arbeit – eine filmische Collage*  
**Christoph Schaub**  
Leihgeber Bibliothek **Walter Lietha**

Ausstellungsgestaltung **Peter Zumthor mit Hannele Grönlund**  
Leitung Produktion **Koichiro Tsuchiya** Assistenz **Simon Furuli, Marcela Lino, Fabian Puttinger**  
Projektorganisation **Nina Zumthor** Assistenz **Marina Frick**

Beteiligte Künstlerinnen und Künstler  
12 in Balance (Leitung: **Fabian Pablo Müller**), **Petra Ackermann**, **Anna Adamik**, **Anita Albus**, **Bahnhofschor Andersbuch** (Leitung: **Isabella Fink**), **Séverine Ballon**, **Marcel Beyer**, **Hélène Binet**, **Krista Birkner**, **Nico Bleutge**, **Marica Bodrožić**, **Zsófia Boros**, **Roberta Dapunt**, **Benjamin Engeli**, **Evelyn Fink-Mennel**, **Marcello Fera**, **Michael Flury**, **Martina Gedeck**, **Barry Guy**, **Bernt Hahn**, **Hanspeter Bürschta Hänni**, **Matthias Härtel**, **Jens Harzer**, **Keiko Hattori**, **Fritz Hauser**, **Markus Hering**, **Maya Homburger**, **Thomas Hürlimann**, **Ueli Jäggi**, **Mathias Johansen**, **Vera Kappeler**, **A. L. Kennedy**, **Jürg Kienberger**, **Esther Kinsky**, **Tamriko Kordzaia**, **Hans Kremer**, **Alexander Khuon**, **Alex Ladstätter**, **Lea Lampert**, **Anja Lechner**, **Philipp Lingg**, **Laura Maire**, **Felix von Manteuffel**, **Olga Neuwirth**, **Cees Nooteboom**, **Karolina Öhman**, **Teresa Präauer**, **Ivana Pristašová**, **Christoph Ransmayr**, **Natalia Sagmeister**, **Hildegard Schmahl**, **Renate Schmidgall**, **Martin Seifert**, **Allen Smith**, **Robert Stadlober**, **Nurit Stark**, **Kak Tapir**, **Nellie Thalbach**, **Anna Trauffer**, **Franziska Ude**, **Gerhard Vielhaber**, **Vorarlberger Landeskonservatorium**, **Augustin Wiedemann**, **Angela Winkler**, **Peter Conradin Zumthor**  
Künstlerinnen und Künstler, die ein neues Werk für die Ausstellung geschaffen haben **Marcel Beyer**, **Olga Neuwirth**, **Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger**

**Peter Zumthor** dankt **Thomas Durisch**, **Ernst Ehlert**, **Walter Lietha** (Leihgeber Bibliothek), **Monique Zumbrunn**

Hauptsponsor des Kunsthaus Bregenz



Mit freundlicher Unterstützung von



Die Ausstellung wurde ausgestattet mit freundlicher Unterstützung von







